VII. Jahrgang. Dienstag, 13. November 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr,
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25
ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823.
Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich
58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer
15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf.
Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
☛ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
☛ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition:
Breitgasse 91.

Nr. 267. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. | 1900.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Die neue Reichstagssession.

Morgen werden sich die Reichsboten allwieder zu fröhlichem Thun versammeln. Sie waren genau fünf Monate nicht bei einander und oftmals ist in der Zwischenzeit der Ruf nach dem Reichstag erschallt. Ordentlich gesehnt hat man sich nach ihm, den man häufig genug gescholten, und wieder ging die Rede, die den Jüngeren unter uns schier wie ein Mythus klingt, von dem Reichstag, der das Gewissen der Nation wäre und in ernster Stunde auf der Wacht zu stehen hätte. Ob man sich auch heute noch so nach dem Reichstag sehnt? Jetzt noch, da solcher Sehnsucht baldige Erfüllung winkt? Wir können uns irren und doch — wir möchten es fast bestreiten. Fast will es uns scheinen, daß man die neue Tagung mit demselben unfrohen Gleichmuth, mit der nämlichen trägen Unlust kommen sieht, mit der man nun schon seit Jahren bei uns zu Lande parlamentarische Ereignisse betrachtet.

Ein neuer Kanzler ist uns geworden und Tausende von unseren Söhnen und Brüdern stehen durch das Weltmeer von uns getrennt im Felde wider einen grimmigen Feind und ein unwirthliches Land. Aber der Graf Bülow hat ja auch früher schon in erster Reihe gefochten und der chinesische Krieg — du lieber Himmel, der ist uns längst eine Affäre von ehegestern. Er ist nicht mehr interessant — das Wort mögen manche pietätlos finden, aber es trifft den Kern der Sache — er ist wirklich nicht mehr interessant. Mit den politikasternden Bachanten verschwanden auch die Spötter und die ernsten, aus bangem patriotischen Herzen mahnenden Kritiker.

Darin waren sich ja alle einig, die unwiderruflich Gewordenes nüchtern zu wägen verstehen, daß nach dem Boxeraufstand und der Ermordung unseres Gesandten wir Deutsche in China genau so nach dem Rechten zu sehen hatten wie die anderen seefahrenden Nationen. Aber was viele von uns — und nicht die Schlechtesten — verdroß, war das fremdartige Gepräge, der grelle Aufputz, der aus harten Maßregeln der Staatsraison, die ein bedauerliches Muß uns abzwang, Feerien gestaltete und prunkhaft geräuschvolle Schaustellungen. Das war im Hochsommer, als heiß vom wolkenlosen Himmel die Sonne brannte. Mittlerweile ist es Herbst geworden, um uns, aber auch in uns. Man ist allenthalben ruhiger geworden, ruhiger und ernster; man stört auch unserer Diplomatie, die in der chinesischen Frage von Anbeginn klug und vorsichtig operirt hat, nicht mehr ihr schweres Handwerk durch allerlei symbolische Handlungen, die — praktisch werthlos — nur die beleidigende Heiterkeit des Auslandes hervorzurufen pflegten. An der Behandlung der chinesischen Wirren, wie sie jetzt von unserer Seite geübt wird, ist bis auf die schlechte Berichterstattung über die kriegerischen Ereignisse, die aber nicht der Regierung zur Last fällt, nicht das Geringste auszusetzen.

Wer diesen Dingen mit Sonde und Maaßstab kritisch nahen möchte, der wird Vergangenes aufrühren müssen und daraus ergiebt sich von selbst, daß den Chinadebatten der heiße Athem der Aktualität fehlen wird. Wenn der Reichstag nach dem Waldersee-Auszuge einberufen wäre, wir hätten eine wilde, leidenschaftliche Schlacht erlebt, von deren Sturm auch die Tribünen ergriffen worden wären. Aber jetzt? Jetzt wird Herr Eugen Richter die Rede, die er zu Görlitz hielt, uns allen noch einmal halten und an das Feuerwerk amüsanter Sarkasmen wird sich ein massiver Dauervortrag des Abgeordneten Bebel schließen; Graf Bülow aber wird mit seiner verbindlichen, immer ein wenig lächelnden Beredsamkeit bald Oel auf die kaum sonderlich erregten Wogen schütten. Man kann sich mit diesem Ausgang auch gut und gern zufrieden geben.

Trotzdem wäre eines zu wünschen, weil es der Zukunft Sorgen und Aerger ersparen könnte: Daß sich nämlich aus den positiven Parteien, die ein nicht ganz einwandsfreier Sprachgebrauch auch die „nationalen“ nennt, ein paar aufrechte Männer erhöben und auf die jüngst vergangenen Tage zurückgreifend ein ernstes Mahnwort sprächen. Ein recht ernstes und nachdrückliches sogar; auf den Beifall der Gallerien, den man mit ein paar schmunzelnd hingestreuten Pikanterien erringt, sollten sie dabei nicht spekuliren; aber einmal müßte es doch laut und frei aus der Mitte des Reichstages zur Spitze der Nation emportönen, was feige Meinungsfälscher zu verhüllen streben: Daß Tausende und Abertausende sich bedrückt fühlen, wenn sie immer wieder zu ihrem Kaiser in innerlichen Zwiespalt kommen; daß sie wieder einen Kanzler möchten, der seines Amtes waltet und dem Kaiser die Verantwortung abnimmt und daß wir zum Heil der Monarchie und zum unsrigen uns nach einem Regiment sehnen, wie es durch achtzehn glückliche Jahre Wilhelm I. führte, den der Hofstil den „Großen“ und die, die ihn lieb haben, ihren „alten Herrn“ nennen. Wenn's nur geschehen möchte! Das aber dünkt uns die Hauptaufgabe zu sein. Sie zuerst muß gelöst werden. Hernach mag man sich ein wenig über die 12000 Mark Affäre unterhalten. Das Eine und Andere wird sich darüber wohl sagen lassen; das Kapitel „Regierung und Presse“ kann eine kleine Korrektur und Revision schon noch vertragen.

Wenn der Reichstag, den wir morgen begrüßen, solches gethan, mag er getrost in die Ferien gehen. Der werthvollste Theil seiner Arbeit liegt dann hinter ihm; was später folgt, ist mit der Zolltarifvorlage ein gehässiger Streit um die wirthschaftlichen Vorzugsportionen. Der wird keine freundlichen Bilder entrollen; ihrer zu gedenken, ist nach Weihnachten, ist wohl auch nach Ostern noch Zeit.

Der Handelsvertragsverein.

Eine neue Kampfvereinigung zur Förderung wirthschaftlicher Interessen ist ins Leben gerufen: Einige Hundert der hervorragendsten Vertreter des Handels und der Industrie Deutschlands haben am Sonntag in Berlin beschlossen, sich zu einem „Handelsvertragsverein“ zusammenzuthun. Der Zweck des Vereins ist die Aufrechterhaltung der bisherigen deutschen Zollpolitik der Handelsverträge und die Bekämpfung der entgegengesetzten, namentlich der agrarischen Bestrebungen. Der Verein ist zunächst nur auf drei Jahre gegründet, er will seine Mitglieder und Freunde in allen politischen Lagern suchen und sein Ziel soll nicht die Bestellung eines Ackers sein, den eine politische Partei nachher aberntet. Die konstituirende Versammlung war einberufen von dem bekannten Begründer und ersten Direktor der Deutschen Bank, dem jüngst geadelten Dr. v. Siemens. Neben diesem sind in den leitenden Ausschuß von 30 Mitgliedern u. A. gewählt: aus Berlin Heckmann, Herz, Rathenau und Goldberger, aus Bremen Achelis und Plate, aus Hamburg Wörmann und Hinrichsen, aus Breslau Geheimrath Molinari, aus Danzig Geheimrath Stoddart. Es sind klangvolle Namen, die in Deutschland und in der Welt etwas bedeuten. Sie sind zugleich befähigt und gewillt, dem Verein reiche Geldmittel für die Propaganda in der Presse und sonstwie zur Verfügung zu stellen.

Das ist der neue Kämpfer, welcher auf den Plan tritt, auf dem um die Zukunft unserer Zoll- und Handelspolitik, damit aber zugleich unserer wirthschaftlichen Wohlfahrt gestritten wird. Man wird sagen können, daß der deutsche Handelstag, die Handels- und Gewerbekammern, und sonstige gewerbliche und kaufmännische Vereinigungen dasselbe wollen, was der Verein erstrebt. Das ist in der Hauptsache auch indirekt am Sonntag von Herrn v. Siemens zugegeben. Aber er meinte in seinem Plaidoyer für die Gründung des neuen Vereins, das genüge nicht, man müsse von dem Feinde lernen: auch die Agrarier hätten neben ihrer offiziellen Organisation in den Landwirthschaftskammern doch ihren oft regierungsfeindlichen Bund der Landwirthe gegründet, dessen rühriger Thätigkeit, straffer Organisation und Verwendung reichlicher Mittel es gelungen sei, einem großen Theile der Nation ganz falsche Begriffe über das Verhältniß von Staat und Landwirthschaft zu suggeriren.

So ungefähr lautete die Deduktion, welche von den erschienenen Vertretern des Handels und der Industrie ohne viele Kritik und Opposition gebilligt wurde. Herr v. Siemens hat davon gesprochen, daß der neue Verein die unteren Volksschichten gegen die Vertheuerung der Lebensmittel schützen wolle. In dieser Beziehung ist es klar, daß der Sieg des Handelsvertragsvereins im Kampfe um die deutsche Zollpolitik eine solche Wirkung haben würde. Daß der Verein die Interessen des Kaufmanns, des Industriellen und des Bankiers in erster Linie wahrzunehmen gedenkt, daß es der Selbstschutz ist, der zur Gründung des Vereins geführt hat, ist ebenso klar. Darüber kann man nicht verschiedener Ansicht sein. Was uns nicht gefällt, das ist die ganz offene und krasse Erklärung, daß man eine ausgedehnte finanzielle Einwirkung auf die Presse beabsichtigt. Auf die bestehende? Die anständige unabhängige Presse läßt sich ihre Haltung von keinerlei Interessentenvereinen vorschreiben, mögen sie auf diesem oder jenem Standpunkt stehen. Sie folgt einfach ihrer eigenen Ueberzeugung. Sie hat vor allem stets die Interessen des ganzen Volkes, der Allgemeinheit im Auge. Auf die Börsenpresse? Das wird an sich nichts schaden und auch nichts nützen. Denn diejenigen Leute, die die Börsenzeitungen halten, stehen ohnehin schon auf dem Standpunkt der in diesen vertretenen Anschauungen. Sollen neue Zeitungen gegründet werden? Dann werden die 200 000 Mk., die jährlich mobil gemacht werden sollen, nicht lange reichen, und die zehnfache Summe wohl auch schwerlich.

Wir unsererseits stehen ja an und für sich auf dem Standpunkt, daß die zollpolitischen Bestrebungen des Handelsvertragsvereins erfolgreich ausgehen mögen, da sein Sieg in seinen ferneren Wirkungen ja thatsächlich gleichbedeutend ist mit der Sicherung der Sicherung der materiellen Wohlfahrt Deutschlands. Aber ebenso möchten wir auch wünschen, daß der zunächst auf 3 Jahre gegründete Verein dann, wenn die neuen Handelsverträge mit dem Ausland geschlossen sein werden, sich wieder auflöst. Dem Wohle der Allgemeinheit kann es schwerlich dienen, wenn zu der scharf betonten Sondervertretung der deutschen Landwirthschaft noch eine ebenso ausgeprägte Einrichtung tritt, welche die Wahrnehmung der Sonderinteressen des Großkapitals in sich schließt. Wenn diese beiden Mahlsteine zu mahlen anfangen, so werden dabei die breiten Schichten des Volkes, die nicht gerade Großkapitalisten und auch nicht gerade Großgrundbesitzer sind, langsam zerrieben werden.

Sichere Eisenbahnfahrt.

Das entsetzliche Offenbacher Eisenbahnunglück legt die Frage nach den Ursachen nahe. War es ein tragisches Verhängniß, dem menschliche Voraussicht und Sorgfalt überhaupt nicht vorbeugen konnte, oder liegt hier ein positives Verschulden und von welcher Seite vor? Eine amtliche Untersuchung hierüber ist ja eingeleitet; wir wünschen nur, daß sie gründlich und in voller Unbefangenheit geführt und das Ergebniß, ohne irgend etwas zu beschönigen und ohne irgend vor einer Stelle oder einem Verwaltungsprinzip Halt zu machen, ganz so wie es sich feststellen läßt, der Oeffentlichkeit übergeben wird. Es kommt vor allem darauf an zu entscheiden, ob die Eisenbahnverwaltung und ihre Maximen Schuld trifft oder nicht.

Das Thema ist vor zwei Jahren, als in Deutschland die Eisenbahnunfälle sich so erschreckend gehäuft hatten, nicht allein in der Presse, sondern auch im preußischen Abgeordnetenhause ausgiebig behandelt worden: Es wurde nicht allein die prinzipielle Pflicht der Eisenbahnverwaltung, für Leben und Sicherheit der Fahrgäste Vorkehrungen zu treffen, festgestellt, sondern es wurden auch alle Fingerzeige gegeben, wie die entgegenstehenden Mängel der preußischen Eisenbahnverwaltung zu beseitigen seien. Minister Thielen versprach damals alles. Wie viele von den Versprechungen gehalten worden sind — und der zweijährige Zwischenraum war groß genug, um sehr ausgedehnte Verbesserungen ins Werk zu setzen —, darüber kann und soll die Untersuchung über das Offenbacher Unglück der Bevölkerung jetzt Klarheit schaffen; irgend welche Bemäntelung hat keinen Sinn. Denn neben der amtlichen laufen die privaten Recherchen, deren Resultate in die Presse gelangen, und außerdem werden die preußischen Abgeordneten, welche ausnahmslos darauf angewiesen sind, hin und wieder die Eisenbahn, auf der es ihnen an Kopf und Kragen geht, zu benutzen, die Angelegenheit beim Eisenbahnetat zur Sprache bringen und sich dieses Mal kaum mit schönen Worten abspeisen lassen.

Die beiden Punkte, welche im gegebenen Falle nach den bisherigen Ermittelungen ins Auge stechen, sind folgende: Erstens die nächste Ursache des Unglücks, die falsche Weichenstellung, welche der offiziöse Telegraph mittheilt. Liegt hier nun ein Unglück oder eine Schuld des Weichenstellers vor? Und im letzteren Falle wiederum: Fällt die Schuld des Weichenstellers etwa durch seine dienstliche Ueberlastung, die ihm die Kraft geistiger Ueberlegung und die Widerstandsfähigkeit der Nerven genommen hat, zurück auf die Verwaltung? Der zweite Punkt betrifft die Konstruktion der Salonwagen der D-Züge. Es ist zugestanden, daß bei anderer Konstruktion eine Reihe von Passagieren, die jetzt elendiglich verbrannt sind, sich hätten retten können. Wir erinnern uns, daß die falsche Einrichtung der besprochenen Waggons vor zwei Jahren auch im preußischen Landtage gerügt worden ist; ihre rasche Entleerung durch den schmalen Korridor ist eben eine Unmöglichkeit. Mit der Einführung dieser Waggons wollte die Eisenbahnverwaltung angeblich dem Komfortbedürfnisse der Fahrgäste entgegenkommen, wir sollten Luxuswagen nach amerikanischem Vorbilde erhalten. Die Nachahmung ist nur gar so kläglich ausgefallen, weil die kleinliche Fiskalität überall dazwischen trat und die Breite der Korridore übermäßig zusammendrückte, gerade so, wie sie auch das Unglaubliche fertig gebracht hat, von dem Passagier nicht blos das Fahrgeld mit Aufschlag, sondern obendrein noch ein Platzgeld zu erheben. Das Alles würde der geduldige Deutsche ja noch ertragen, wenn er nur auf sichere Beförderung ohne Gefahr an Leib und Leben rechnen dürfte. Daß diese Hypothese nicht zutrifft, zeigt das Offenbacher Ereigniß, dessen weitere Untersuchung, wie wir fürchten, in den Verwaltungsgrundsätzen der Eisenbahnleitung die eigentliche Quelle der Gefährdung der Passagiere aufdecken dürfte.

* * *

Die amtliche Untersuchung der Offenbacher Katastrophe.

Die Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. veröffentlicht nachstehendes Ergebniß der amtlichen Untersuchung:

„Die Strecke Mühlheim-Offenbach ist wegen der dichten Zugfolge in zwei Abschnitte — Stationsdistanzen — getheilt, die jede für sich durch Signale gesichert sind. Zu diesem Zwecke befindet sich ungefähr in der Mitte die Blockstation Nr. 11. Der D-Zug 42 war von Mühlheim in der Richtung nach Offenbach abgelassen worden. Das Signal der Blockstation 11 stand auf „Halt“. In Folge des außergewöhnlich

On ferme …

Von unserem Pariser J-Korrespondenten.

Von Montag ab ist die Weltausstellung geschlossen. Die Regierung hatte sich veranlaßt gesehen, den ursprünglich angesetzten Schlußtermin um acht Tage hinauszuschieben. Nun ist auch diese einwöchige Gnadenfrist verflossen. On ferme! … Der Ruf, der jeden Abend durch die mächtigen Hallen erklang, um dem Publikum anzukündigen, daß es sich zurückzuziehen habe, gilt am 12. November zum Zeichen des definitiven Endes. Vorbei die Besuche der prächtigen Kunsthallen,

und man begreift die oberen Zehntausend, die ihre Rückkehr vom Lande und dem Seebade bis zu den letzten Wochen hinauszogen. Und doch sieht der Pariser die Ausstellung selbst auch wieder ungern scheiden. Es wird ihm etwas fehlen, wenn er nicht mehr zwischen all den Herrlichkeiten, die an beiden Ufern der Seine aufgespeichert sind, einherschreiten und Herz und Geist laben kann. Selbst die herzhaft unschöne Pariserin auf dem ebenbürtigen Monumentalthore wird ihm mangeln, wenn sein Blick künftighin in die Südwestecke des Concordienplatzes fällt. Man hatte sich so an alle Bauten, selbst an die Jahrmarktsbuden auf der Esplanade, an die plumpe Creusot-Käseglocke und an den reizenden Thurm des deutschen Hauses gewöhnt.

letzten Donnerstag passirte sogar das Unglaubliche, daß die Tickets ausgingen. Es bleiben ca. 20 Millionen dieser kleinen Eintrittsbillets übrig, ihr Werth war inzwischen von 1 Frank auf 10 Centimes gefallen; Mangel herrschte also nicht daran, aber am Donnerstag war gelegentlich des herrlichen Automobilfestes der Andrang so unerwartet groß, daß die vielen Kamelots ihren Vorrath schnell loswurden und selbst die offiziellen Verkaufsbuden der Nachfrage nicht mehr genügen konnten. An allen 32 Eingangsthoren stellte sich dasselbe Phänomen ein. Natürlich stiegen die Preise allsogleich; man zahlte wieder 35, 50, 75 Centimes und sogar 1 Frank, 1 Frank 50 Centimes, was bei fünf Tickets, die pro Mann erhoben wurden, ein ganz

438 000 Besucher, doch ist zu berücksichtigen, daß die Leute, anstatt die Stege zu benützen, meist auf die Straße hinaustraten und am jenseitigen Eingang wieder eintraten, also doppelt und dreifach gezählt wurden. Man schätzt die Zahl der Besucher auf höchstens 200 000.

Nun hat also die 1900ter Weltausstellung geendet. Deutschland hat allen Grund, von seiner starken Betheiligung befriedigt zu sein. In einer kürzlichen Umfrage nach dem Clou der Weltausstellung fiel sogar das Wort: Der Clou war Deutschland. Und in der „Liberté“ war jüngst zu lesen: „Die gewaltige Ausstellung scheint wahrlich hauptsächlich organisirt zu sein,

Auf Grund des bei den nachstehend genannten Zeichnungsstellen erhältlichen Prospektes sind die mit 60 % eingezahlten, auf den Inhaber lautenden Interimscheine und die vollgezahlten Aktien der

Anatolischen Eisenbahn-Gesellschaft in Constantinopel

(Société du Chemin de Fer Ottoman d'Anatolie)

im Gesammtnominalbetrage von

Fs. 60,000,000 = Mark 48,960,000 = Lstr. 2,400,000

zum Handel an der Berliner und Frankfurter Börse zugelassen worden.

Ein Theilbetrag von

Stück 45,000 mit 60% eingezahlten Interimscheinen = nom. Mark 11,016,000
und „ 5,000 vollgezahlten Aktien = „ „ 2,040,000

wird hierdurch

bei der **Deutschen Bank**	in Berlin und deren Filialen in Frankfurt a. M., Bremen, Hamburg und München, sowie bei ihrer Depositenkasse in Dresden,
„ „ **Dresdner Bank**	„ Berlin und Dresden, sowie bei deren Filialen in Bremen (Bremer Bank), Hamburg, Hannover, Mannheim und Nürnberg,
„ „ **Deutschen Vereinsbank**	„ Frankfurt a. M.,
„ dem Bankhause **Jacob S. H. Stern**	„ „ „
„ der **Württembergischen Vereinsbank**	„ Stuttgart,
„ „ **Bergisch Märkischen Bank**	„ Elberfeld und deren Filialen in Aachen, Bonn, Düsseldorf, Duisburg, Hagen i. W., Köln, M.-Gladbach, Remscheid und Ruhrort,
„ dem **Schlesischen Bankverein**	„ Breslau und dessen Commanditen in Beuthen O.-S., Glatz, Glogau, Görlitz, Leobschütz, Liegnitz und Neisse,
„ der **Hannoverschen Bank**	„ Hannover und deren Filialen in Harburg und Lüneburg,
„ „ **Oberrheinischen Bank**	„ Mannheim und deren Niederlassungen bezw. Filialen in Basel, Freiberg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Strassburg i. E., Baden-Baden, Bruchsal, Mülhausen i. E. und Rastatt,
„ „ **Rheinischen Creditbank**	„ Mannheim und deren Filialen in Baden-Baden, Freiburg i. B., Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr, Offenburg und Strassburg i. E.,
„ „ **Schweizerischen Creditanstalt**	„ Zürich,

unter nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung aufgelegt:

1. Die Zeichnung findet auf Grund des beigefügten Anmeldeformulars

am Donnerstag, den 15. November d. J.,

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden statt. Früherer Schluss der Zeichnung bleibt dem Ermessen jeder einzelnen Stelle vorbehalten.
2. Der Zeichnungspreis beträgt 76% zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. Januar cr. ab bis zum Abnahmetage. Bei den mit 60% eingezahlten Stücken kommen usancegemäss 40% des Nominalbetrages bei der Kursberechnung in Abzug, und werden die Stückzinsen auf 60% Einzahlung gerechnet. Die Hälfte des Schlussscheinstempels ist von den Zeichnern zu tragen.
3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichenstelle eine Kaution von 5% des gezeichneten Nominalbetrages in baar oder in börsengängigen, von der betreffenden Stelle für zulässig erachteten Papieren zu hinterlegen.
4. Jeder Zeichner wird sobald als möglich nach Schluss der Zeichnung schriftlich benachrichtigt, ob und in welchem Umfange seine Anmeldung Berücksichtigung gefunden hat.
5. Die Abnahme der zugetheilten Stücke hat gegen Zahlung des Preises — vergl. No. 2 — vom 20. November bis 10. Dezember einschliesslich zu erfolgen

Berlin, Frankfurt a. M., Stuttgart und **Wien**, im November 1900.

Deutsche Bank. Dresdner Bank.
Deutsche Vereinsbank. Jacob S. H. Stern. (18773
Württembergische Vereinsbank. Wiener Bank-Verein.

Spezial-Geschäft für Damenkleider-Stoffe

Gustav Cords,

Berlin 73 W., Leipziger-Strasse 36.

Neue Seiden-Stoffe.

Gemusterte Seide . . das Mtr. Mk. 0,90 bis 12,00
Chiné-Seide . . . . . . „ „ 3,80 „ 5,80
Wasch-Seide . . . . . . „ „ 1,40 „ 3,50
Einfarbige Seide . . . . . „ „ 1,00 „ 7,50
Schwarze glatte Seide . . „ „ 1,00 „ 8,50
Schwarze Seidendamaste . . „ „ 1,70 „ 12,00
Weisse Seide für Braut- und Ball-Toilette
das Mtr. von Mk. 1,50 bis 15,00.

Nach auswärts: Muster und Aufträge von 10 Mark an franko.

Bei Musterbestellungen Preise und nähere Angabe des Gewünschten erbeten. (18759

Nahe Werft u. Bahnhof e. möbl. Zimmer m. Cab. u. sep. Eing. a. H. v. gl. z. v. Baumgartscheg. 42/43, 1.

Gut möbl. Vorderzimm. v. gleich od. spät. zu vm. Weidengasse 1b.

Johannisg. 68, 2, fr. mbl. Zimmer u. Cab., im Ganz. od. geth., zu vm.

Einfach möblirtes Zimmer zu vermiethen Holzgasse 9, 2 Tr.

Ein möbl. Hinterz. ist mit a. oh. Pens. zu v. Poggenpfuhl 3, part.

Ein möbl. Zimm. zu vermiethen Pfaffengasse 9, 2. Besichtigung nach 6 Uhr Nachmittags. (5469b

Frdl. mbl. Zim. sof. an Hrn. od. D. m. a. o. Pens. z. v. Fischmarkt 6, 2.

Hundegasse 36, 3 sind 2 eleg. mbl. Zimmer sof. zu verm., daselbst e. klein. Zimm. für 10 M. zu verm.

Heil. Geistgasse 135, 3, Eing. um die Ecke, möblirtes Zimmer mit Pension für 50 M. zu verm.

Frauengasse 20 ist ein möblirtes Parterrez. mit sep. Eing. zu vrm.

Möblirtes Zimmer
hell und freundlich, separat, ist zu verm. Töpfergasse 13, 2 Tr. Näh. Hohe Seigen 4 im Restaurant.

Heil. Geistgasse 136, 1, ein elegant möbl. Zimm. u. Cab. bill. zu vm.

Langgasse 54, 3. Etage, ist ein freundl. möbl. Wohn- und Schlafzimmer an e. Hrn. zu vrm.

Freundl. Kabinet zu verm. Langgarten 44, Hof rechts Schulz.

Kasernengasse 1 ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieth.

Breitgasse 21, 1 Tr., ist von sofort ein möbl. Zimmer, 1 auch 2 Bett. auch tageweise zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 97, 2, ist ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

Hundegasse 22, 3, möbl. Wohng. zu verm., mit auch ohne Burschngl.

Straußgasse 3, 1 Tr. rechts, 2 gut möbl. Zimmer an 1—2 bessere Herren z. 1. Dezemb. bill. zu vm.

Möbl. Zimmer, sep. geleg., bill. zu vm. Brodbänkengasse 14, p., Th. 2.

Möblirte Wohnung.
Die von Herrn Korvetten-kapitän **Neitzke** Jopengasse 4, 1. Etage, bisher innegehabte elegant möbl. **Wohnung** (Saal, Schlafzimmer, Badezimmer, Burschengelaß) ist vom 1. Januar 1901 ab anderweitig zu vermiethen. Näheres daselbst. (18751

Fein möbl. Zimmer per sofort zu vm. Heil. Geistg. 81, 2. (5445b

1 möblirtes Zimmer ist für 10 M. zu verm. Hausthor 3, 3 Tr.

Gut möbl. Vorderzimm. gleich od. später zu v. Brabank 8, p. r. (5444b

Milchkannengasse 16, 2, gut möbl. Zimmer, sep. Eing., evtl. mit Burschengel., v. gleich bill. z. vrm.

Fischmarkt 6, 1, freundl. gr. leere Vord.-Stube v. sofort od. später zu verm.

Schwarzes Meer 21, 1, ist ein gut möbl. Vorderzimmer, separat, zum 1. Dezember an einen Herrn zu vermiethen.

Oliva am Bahnhof 3, 1 Tr., fein möbl. Zim. mit a. oh. Bek. zu verm.

Breitgasse 105, 1 Tr., ist ein gut möbl. Zimmer gl. zu verm. (5502b

Weidengasse 1, 2. Etage r., f. möbl. Zimmer m. Schreibt. per sof. od. 1. Dez. z. v., ev. Burschengel.

Faulgraben 21
ist ein freundl. möbl. Zimmer, sep. Eing. sof. od. z. 1. Dez zu vermieth.

Cabinet an e. anst. jung. Mann zu vm. Böttcherg 15-16, Garth., 1 Tr.

2 sehr gut möbl. Zimmer sind an 1—2 Herren z. 1. Dezbr. zu vermiethen eventl. mit voller Pension Langfuhr, Eichenweg 3, parterre, rechts. (5473b

Möblirtes Vorderzimmer v. sof. zu verm. Breitgasse 98, 1 Treppe.

Möbl. Vorderz., sep. Eing., vom 15. Dez. zu v. Goldschmiedeg. 33, 2.

Vorst. Graben 31, 3, f. gr. u. kl. mbl. Vorderz. m. P. v. 40-50 M. zu vm.

Ein möbl. **Vorderzimmer** mit sep. Eg. v. gl. od. spät. an anst. H. zu vm. Schmiedeg. 25, 2. **Gramowski.**

Freundl. möbl. Vorderzimmer, sep. Eg., zu vm. Tischlergasse 48.

Jung. M. findet sehr bill. Logis im Cabinet Böttchergasse 21, 1.

Jg. Leute findet gutes Logis im eig. Zimmer Pfefferstadt 55, 2.

Junge Leute finden gutes Logis Pfefferstadt Nr. 61, Hof.

Junge Leute finden anständ. Logis Gr. Rammbau 18, 1.

Junge Leute finden gutes Logis im eigenen Zimm. Kaserneng. 1.

Ein junger Mann findet anst. Logis Böttchergasse 20, 2 Tr.

Fräulein find. gut. Logis v gleich bei einer Wwe. Tobiasgasse 25, 2.

Drei junge Leute find. gut. Logis Allmodengasse 6, Thüre 3.

Ein j. Mann f. sauberes Logis Große Bäckergasse 7, 1 Treppe.

2 j. Leute f. anständiges Logis Goldschmiedegasse 7, 2 Treppen.

Junge Leute find. bill. Logis mit kräft. Kost Poggenpfuhl 33, part.

Ein jg. Mann findet gutes Logis von sofort Hohe Seigen 32, 1, r.

Schlafst. zu hab. Paradiesg. 6/7, 3.

Junge Leute finden gutes Logis Mauergang 1, 3 Tr., lks.

Junge Leute finden gutes Logis Paradiesgasse 16, 1 Tr. hinten.

Gutes Logis zu h. Nied. Seigen 2.

Anständ. junge Mädchen findet gutes Logis Breitegasse 66, 3, Eingang Bootsmannsgasse.

Ein Mann findet Logis Gr. Bäckergasse 2, 2 Tr.

2 jg. Leute find. g. Logis im Kab. m. sep. Eing. Vorst. Grab. 17, 1. (5497b

Junge Leute finden gutes Logis mit Beköst. Pfefferstadt 55, part.

Ein anst. jg. Mann findet gutes Logis Baumgartscheg. 24, 1 Tr. r.

Anst. jg. Leute f. Logis m. Beköstig. i. mbl. Zim. Gr. Schwalbeng. 19, pt.

Anständiges Logis für 2 junge Leute Altst. Graben 85, parterre.

Junge Leute finden Logis Jungferngasse 30, 2 Tr., Th. 11.

Mitbewohner könn. sich melden Ochsengasse 8, Th. 3. Daselbst ist auch e. Waschfrau zu erfragen.

1 anst. Mädch. od. Frau k. sich bei e. anst. Wittwe als Mitbewhn. meld. Off. unt. V 25 an die Exp. d. Bl.

Pension

Schüler finden gute Pension Langfuhr, Hauptstr. 10, 1. (5424b

Gute Pension mit auch ohne Zimmer event. nur Mittagstisch Karpfenseigen 7, 2 Tr. (4506b

Div. Vermiethungen

Speicher-
Oberräume, am Wasser und der Speicherbahn gelegen, ganz oder theilweise **zu vermiethen.** Näheres Langenmarkt No. 32. 18449) Felix Kawalki.

Stallungen,
mit auch ohne Remise, zu verm. Löwenapotheke, Langgasse (15749

Pferdestall f. 3—4 Pferde nebst Wagenremise, Futtergelaß und Hof, vom 1. Dezember zu verm. Zu erfr. Frauengasse 49, 3. (5405b

Großer Laden
nebst Wohnung, hohe Lauben, zu jedem Geschäft passend, gleich oder später billig zu vermiethen.
J. Silberbach, Marienburg. (18681

Großer Laden
mit Wohnung und reichlichem Nebengelaß zu vermieth. Näh. Altstädt. Grab. 69/70. (17314

Stall und Remise
in der Kuhgasse belegen, zur N. Pawlikowski'schen Konkursmasse gehörig, ist sofort zu vm. Näh. Hundegasse 56 im Komt., oder beim Unterzeichneten.
Adolph Eick, Breitgasse 100. Konkursverwalter. (18749

Heiligenbrunnen sind noch 2 kl. Geschäftsläden billig zu verm. Näh. Brunshöferw. 43, 1. (5490b

Hundeg. 24, gr. Lager-Kell. sof. z. v.

Pferdestall mit Remise und Bodenkammer zu vermieth. Zu erfrag. Paradiesgasse 16. (5472b

2 große helle Keller mit bequemem Eingang von der Straße in belebtester Gegend des Altst. Graben geleg., pass. z. Bierverlag, Klempnerei 2c. von gleich oder später zu verm. Zu erfragen Altstädt. Graben 72.

Pfefferstadt 30 ist e. Lagerkeller, auf Wunsch mit Komtoir zu vermiethen. Näheres Heil. Geistgasse 79, 2. Etage.

Laden m. a. o. Wohnung sof. zu verm. Poggenpfuhl 8. (5463b

Unterricht

Violin-Unterricht wird gründl. u. billig ertheilt Lastadie 8, part.

Unterricht in allen feinen, praktischen wie Kunsthandarbeiten als auch im Wäsche- und Maschinennähen ertheilt
Marg. Roeper,
gepr. Handarbeitslehrerin, Milchkannengasse 16, 3 Treppen.
Handarbeits-Unterricht für Kinder monatlich 1 M.

Klavierlehrerin v. Pardow'schen Konservat. Berl. giebt gewissenh. Unterr. Pfefferstadt 75, 1. (5233b



Danziger Erstes Lehr-Institut
für kaufmännische Ausbildung in folgenden Fächern:
Buchführung
einschließlich (17824
Korrespondenz, Wechsellehre, kaufmännisch. Rechnen, sämmtl. Komtoirarbeiten.
Stenographie, Schreibmaschinen,
div. gebräuchl. Systeme.
Für Damen Separat-Kurse.
Kostenloser Stellennachweis.
Die Ausbildung erfolgt wie bisher theoretisch u. praktisch in meinem Komtoir unter Garantie für guten Erfolg.
W. Pelny, Bücher-Revisor, 123 Breitgasse 123.

Turn-Unterricht.
für Kinder (Knaben und Mädchen) ertheilt
Jeannette Wegner
geprüfte Turnlehrerin, Ankerschmiedegasse 7.

Nachhilfestund. bes. im Latein m. ein Obersekund. d. Kgl. Gymnas. ertheil. Off. unt. V 31 an die Exp.

Verloren u. Gefunden

E. Arbeitsb. a. d. Nam. Prehn i. vrl. Abzug. Johannisg. 55, prt. (5437b

Schöner schwarzer Pudel eingefunden Heiligenbrunn 17; wird er binnen 8 Tag. nicht abgeholt, betrachte ihn als mein Eigenth.

Kleiner weiß u. schwarz gefleckt. Hund, Foxterrier, hat sich eingefund. Schichaugasse 24. Tetzlaff.

Ein junger Hund,
größ. Rasse, grau, m. schwarzer Schnauze, Lederhalsb. m. Ring, am 8. cr. abh. gek. Geg. Bel. abzg. Stadtgebiet, Wurstmacherg. 82.

Ein g. schwarzgefl. Hund hat sich eingefund. Burggrafenstraße 10.

Handarbeit verloren. Bitte abzugeben Langgarter-Hintergasse 4, Hof, 2 Tr. bei Arendt.

3 Mk. Belohnung!
Goldene Brosche mit Opalsteinen am 9. d. Mts. verloren. Abzugeben Kassub. Markt 23, 3 Tr.

Neuer Schuh gefunden, abzuholen Schwarzes Meer Nr. 19.

Ein neuer Hut ist im Zuge von Praust-Danzig liegen geblieb. Abzuh. Wurstmacherg. 74.

Ein kl. schwarzer Hund hat sich eingef. bei Kroll, Wallgasse 15/16.

Kinder-Gummischuh verloren. Abzugeben Drehergasse 21, pt.

Ein Erbschaftsdokument
gefunden. Abzuholen Langfuhr, Hauptstraße Nr. 114.

Ein brauner Jagdhund
ist abhanden gekommen Zoppot, Schäferstraße 6. Petermann. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein weißer Hund mit dunkelbraunen Ohren hat sich eingefunden Heil. Geistgasse 99, 4.

Blaue Arbeits-Knabenbluse vrl. v. Petersh. Br. b. Schw. Meer-Br. Abzug. Petersh. h. d. K. 22/23, 2.

Vermischte Anzeigen

Schadchen, jung, mit eigener Einrichtung empf. sich. Off. unt. V 32.

Während des Winterhalbjahrs bin ich von heute an außer in meinen gewöhnlichen Sprechstunden noch Montag, Mittwoch und Freitag Abends von 6—8 Uhr f. Harnkranke zu sprech.
Dr. Hartmann,
Spezialarzt für Harn- und Blasenleiden, (5486b
Brodbänkengasse 44, 2 Tr.

Künstl. Zähne Plomben
1841
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Etg.

„Hochgebildet." Antwort.
In den Philosophen-Orden werden Damen und Herren der höheren Kreise aufgenommen. Offerten unter V 94 an die Exp.

Heirath.
Gebild. stattl. Dame, 25 Jahre, evang., von ernstem Charakter, der es an Herrenbekanntschaft fehlt, wünscht auf diesem Wege sich zu verheirathen. Kl. Verm. vorh. Herren mit ernst. Absichten woll. gefälligst ihre Adresse nebst Photogr., welche sofort zurückges. wird, u. V 40 an die Exp. d. Bl.

Heirathsgesuch.
Junger, evangel. Kaufmann, vermögend, wünscht mit einer gebildeten Dame behufs eventl. späterer Heirath in Briefwechsel zu treten. Anonyme Zuschriften zwecklos. Diskretion zugesich. Offerten unter **V 44** an die Expedition dieses Blattes erbet.

Junge Wittwe mit gut. Wirthsch. wünscht sich mit Beamt. od. bess. Handw. zu verh. Photogr. u. etw. Vermög. erf. Anonym Papierkorb. Nur ernstgemeinte Offert. unter V 88 an die Expedition d. Bl.

Heirath vermittelt unter strengst. Diskret. Viele Partien. Off. unt. V 79 an die Exp. d. Bl.

Junger Mann, 26 Jahre, vermögend, sucht die Bekanntschaft einer jg. Dame behufs Heirath. Vermögen nicht beanspr. Photographie erw. Offert. unter V 47.

Bess. Handwerker, 30 J., wünscht ansehnliches jung. Mädchen mit etw. Vermög. kennen zu lernen, zwecks Heirath. Off. u. V 68 a. d. E.

Heirath. Welche Dame rcht. Hand u. Herz e. Kfm., jetzt Fabrikinspekt. 31 J. a. z. Zw. bld. Heir. Etw. Vrm. z. Etabl. erw. Off. b. m. gen. Ang., w. mgl. Bild, u. 5508b an d. Exp. d. Bl. 8 T. Rückantw. Verschwieg. zuges. (5508b

Heirath. Auswahl vor den Festtagen kolossal. Send. Sie nur Adresse, sof. erh. Sie 1000 reiche, relle Part., a. Bild. z. Ausw., Reform, Berlin 14. (5329b

Kinderl. Ehepaar w. ein Kind bess. Herk. (Mädch., ev.) in Pflege zu n. Off. unt. G 189 postlag. Zoppot erb.

Jg. anst. Frau wünscht ein Kind mitzunähren. Off. u. V 30 a. d. E.

Damenputz, elegant u. einfach wird in und außer dem Hause gearbeitet Drehergasse 11, 2 Tr.

Mopshund.
Die Dame vom Lande, welche am Sonnabend, den 10. d. Mts. im Hinterhause Hundegasse 122, 3, einen Mopshund für 20 M. gekauft hat, wird dringend gebeten, denselben gegen Erstattung des Kaufpreises zurückzubringen.

Elegante Fracks und (5344b **Frackanzüge**
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Damenschnd. empf. sich in u. auß. d. Hause Allmodeng. 1b, 1, r. (5453b

Jede Namensstickerei wird gut u. billig angefert. Tischlergasse 40, 3.

Monogramm u. j. Stickerei w. sb. u. billig angefert. Fraueng. 7, part.

Zeichnungen f. Monogramme u. Muster werd. bill. angefertigt Pfefferstadt 28, 1.

Damenschneid. empf. s. bill., saub. u. gutsitz. zu arb., dies. geht auch auß. d. Hause Karpfenseigen 23, 1.

Damen- u. Kinderkl. w. sb. u. billig angef. u. veränd. Malergasse 2, 1.

Jede Herrenschneiderei wird gut sitzend und sauber ausgeführt, sowie jede Reparatur billig berechnet. Anzüge von 35 M. an. Petershagen, Breite Gasse 3, Hof 1 Treppe.

Elektrische
Klingel- u. Telephon-Anlagen
fertigt alleinstehend. Mechaniker. Off. u. U 813 an die Exp. (5324b

Jede Tapezier-Arbeit wird sauber und billig angefertigt Kriewald, Dienergasse 10. (5238b

Gummi-Boots und Fußzeug
besohlt u. reparirt am schnellsten und billigsten die Reparatur-Anstalt Melzergasse 13. (5346b

Zu Hochzeiten und sonstigen Festlichkeiten empfiehlt sich zum Kochen mit auch o. Kellnerbedien. Offrt. u. V 49 an die Exp. (5480b

Klavierspieler Habermann
empf. sich bill. Heil. Geistgasse 99.

Privat-Mittagstisch
(Hausmannskost)
in u. außer dem Hause zu haben Heil. Geistgasse 103, Saal-Etage.

Guter Privat-Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr in und außer dem Hause zu haben Frauengasse 29, 1 Treppe. (5470b

Gut. Priv.-Mittagstisch in u. auß. d. Hause zu hab. Häkergasse 30, pt.

In der Barnick'schen Konkurssache soll soll das auf 20 225 M. taxirte Warenlager in Dirschau im Ganzen verkauft werden. Der Käufer kann die vom Cridar gemietheten beiden Ladenlokale bis zum 31. Dezember 1900 benutzen. Angebote sind bis zum
18. November 1900
an den Konkursverwalter Herrn Rechtsanwalt Herrn **Menzel,** Dirschau zu richten. (18779
Der Konkursverwalter
Menzel, Rechtsanwalt.

כשר Frisch geschl. kernfette Gänse billig z. h. Langgarten 5, 2 Treppen.

כשר Besonders fette **Gänse** (60 Pfg.), u. Enten!!
— Donnerstag u. Freitag —
im Laden Gr. Wollweberg. 26.
Telephon 1005.

כשר **Tiegenhöfer Schmalzgänse** treffen morg. 10 Uhr Vorm. ein Breitgasse 25. Adam. (5501b

Nur 1 Tag!

Mittwoch, den 14. d. Mts.

Großer Handschuhtag

Ueber 1200 Dutzend Handschuhe für Damen, Herren und Kinder.

Massenverkauf zu noch nie dagewesenen Ausnahme-Preisen.





Beachten Sie genau die Preise und Qualitäten.

Einige Beispiele unserer enormen Billigkeit!

Damen-Tricot-Handschuhe,	Damen-Ringwood-Handschuhe	Damen-Tricot-Schlupf-Handschuhe,	Herren-Tricot-Handschuhe,
farbig u. schwarz mit 3 Knöpfen, letzte Neuheit. Paar nur 48 Pfg.	sehr elegant u. warm Paar nur 40 Pfg.	schwarz oder farbig, Paar nur 65 Pfg.	farbig oder schwarz, Paar 45, 70, 95 Pfg.

Kinder-Handschuhe (Ringwood) Paar 20 und 30 Pfg.

!!Sensationell!!

Damen-Glacéhandschuhe 98 Pfg

in nur modernen Farben, auch schwarz oder weiß, sehr gute Qualität, vorzüglicher Sitz, mit 2 Druckknöpfen, so lange der Vorrath reicht jedes Paar nur

Trotz der enormen Billigkeit Garantie für jedes Paar.

Brauchen Sie Handschuhe? **Nur 1 Tag.** Brauchen Sie Handschuhe?

Sächsisches Engros-Lager

30 Langgasse 30.

(18767

Zu einer Besprechung über die bevorstehenden

Stadtverordneten-Wahlen

der

II. Abtheilung

erlauben sich die Unterzeichneten ihre Mitbürger der II. Wähler-Abtheilung auf

Mittwoch, den 14. November 1900, Abends 8 Uhr

nach dem oberen Saale des **Kaiserhof's** Heilige Geistgasse Nr. 43, 1 Tr. ganz ergebenst einzuladen.

Bauer. Eug. Berenz. H. Drahn. H. Fürst. John Gibsone. Dr. Herrman. Kupferschmidt. Kadisch. Kawalki. Keruth. Sander. W. Sudermann. H. Stobbe. Vergien. Dr. Wallenberg sen. Paul Weiss. Wiesenberg.

18765)

Badenia, A.-G., Weinheim, Baden.

Dampfdresch-Apparate

neuester Konstruktion.
Fahrbare Strohelevatoren,
Anhängbare Stützen-Elevatoren,
Fahrbare Transmissions-Drahtseilböcke,

Lokomobilen bis 300 P. S.

für Landwirthschaft und Industrie.

W. Siedersleben & Co., Bernburg.

Paris 1900 goldene Medaille!

Saxonia- und Bernburgia-
Schubrad-Drillmaschinen,
Breitsäe-Maschinen,
Kleekarren,
Rübenkultur-Geräthe,
wie:
Germania- und Ascania nova Hackmaschinen,
Patent-Jacobi-Pferdehacken,
Rüben-Ausheber,
ferner:
Orig.-Champion-Stahl-Kultivator,
Schloer's Pat.-Düngerstreu-Maschine,
Neue Westfalia
Pat.-Düngerstreu-Maschine
empfiehlt ab Lager

Louis Badt, Koggenstr. 22—23. Telephon 1278.

Königsberg i. Pr. (6181
Maschinen für Landwirthschaft und Industrie.

Ausverkauf von Diaphanien

R. Barth Buch- und Kunsthandlung
Danzig, Jopengasse Nr. 19. (18756



Die Firma

H. Kanthack, 3. Damm 11,

empfiehlt bei vorkommenden Sterbefällen ihr außerordentliches reichhaltiges Lager von

Metallsärgen,
Eichen- u. Fichten-Särgen,

Kindersärgen in allen Größen.

Sarg-Ausstattungen halte ich ständig die neuesten Muster von den elegantesten bis zu den einfachsten Genres zu ganz billigsten Preisen. (16881

---

5 werthvolle Wochenschriften

• kostenfrei:

jeden Montag: **Zeitgeist** wissenschaftliche und feuilletonist. Zeitschrift
jeden Mittwoch: **Technische Rundschau** illustr. polytechnische Fachzeitschrift
jeden Donnerstag: **Haus Hof Garten** illustrirte Wochenschrift für Garten- u. Hauswirthsch.
jeden Freitag: **ULK** farbig illustrirtes satyrisch-politisches Witzblatt
jeden Sonntag: **Deutsche Lesehalle** illustrirtes Familienblatt
18672m)

erhält jeder Abonnent des

Berliner Tageblatt

— und Handelszeitung —

welches tägl. 2 Mal, auch Montags in einer Morgen u. Abend-Ausg. erscheint, im Ganzen 13 Mal wöchentl. Für den Monat **Dezember** nehmen alle Postanstalten Deutschl. Abonnements entgegen zum Preise von **1 Mk. 75 Pfg.**

Zug-, Schnür-, Knopf-, Schnallen-

Herren-Stiefel,

breite, abgerundete, eckige und spitze Formen.
empfiehlt in allen Preislagen (18415



Lager echter Petersburger
Gummischuhe u. Boots
für Damen, Herren und Kinder.

Ernst Krefft,

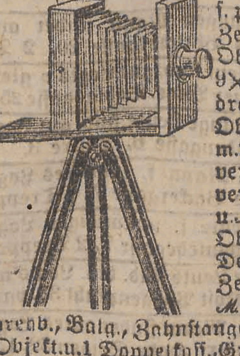
Heilige Geistgasse 114.

Ernst Crohn

Solide Regenschirme mit neuen Stöcken!

Danzig *Langgasse 32*

17542



Nützlichstes Weihnachtsgeschenk. Folgende Spezialmarken empf. als s. preisw: Handcamera f. 6 Platt., 6×9, Zeit- u. Mom.-Vrschl. m. Such. u. achromat. Objektiv M. 8,10 Handcamera f. 12 Platt., 9×12, Zeit- u. Momentverschl. m. 2 Such., drehb. Blendenverstellg. u. gut. achromat. Objekt. M. 15,—. Dies. m. vrstellb. Periscop m. 2 Blend., 2 Brillantsuchern, Zähluhr, ff. vernick. u. dreif. regulirb. Moment- u. Zeitverschl. M. 30.—, Dies. m. bess. Objektiv M. 37 u. M. 40. Stativ App., 9×12, matt nßb., gut. Objekt., 1 Doppelkassette, 1 Stativ M. 16,50. Ders. App., m. aplanat. Objekt., Moment- u. Zeitverschl. m. pneumat. Auslös. u. Stativ M. 22. Stativ App. polirt mahag., conisch drehb., Balg., Zahnstangentrieb, vrstllb. Objektivbrett, vorzügl. Objekt. u. 1 Doppelkass., Größe 9×12, M. 21, 13×18, M. 27, 18×24, M. 40. Imperial Platt., 1 Dtzd 6×9, 70 Pf., 9×12, M. 1,30, 13×18, M. 2,40. Imperial Celloidinp 60 Bl. 6×9, 30 Bl. 9×12, 13 Bl. 13×18 p. Pack 80 Pf. Celloid. Postkrt. 10 St. 40 Pf., 100 St. M. 3,50. Bromsilb. Postkart. 10 St. 45 Pf., 100 St. M. 4. Copirrahm. 6×9, 45 Pf., 9×12, 55 Pf., 12×16½, 80 Pf., 13×18, 90 Pf., 18×24, M. 1,40. Tonfixirbad Ia p. Liter M. 2,— exkl. Flasche. **Georg Hühns**, N 39, Fennstr. 33, Berlin, Engroshaus photogr. Bedarfsart. u. Chemikalien. (18753

Gute Speise-Kartoffeln liefert Rittergut, Johannisthal. Weiße 2 M., Daber. 2,10 M. per Ctr. frei Haus. Proben und Bestellungen bei **Paul Zacharias**, Hundegasse Nr. 14. (5477b

---

Die Vaterländische Vieh-Versicherungsgesellschaft zu Dresden (18782
versichert Pferde, Rindvieh, Schweine pp. gegen den Verlust durch Krankheiten und Unfälle, Pferde auch gegen dauernden **Minderwerth durch Huf- und Beinleiden**, zu festen und soliden Prämiensätzen bei prompter Regulirung. Zu jeder Auskunft und Aufnahme von Versicherungs-Anträgen empfiehlt sich die Haupt-Agentur Danzig, Langgarten 73, 2. **Th. Mirau.**

Schneid., die gutj. arb., empf. sich auß. d. H. Schw. Meer 21, 3 Trp.

Strümpfe werden gestrickt u. angestrickt Spendhausneug. 11, 1 l.

Locales.

* **Personalien bei der Polizei-Direktion.** Der Sergeant Paul Soenke vom Infanterie-Regiment Nr. 13[illegible] aus Metz ist als Schutzmanns-Anwärter einberufen und dem 5. Polizei-Revier zur Ausbildung überwiesen worden.

* **Personalien bei der Postverwaltung.** Angenommen sind der Stellenanwärter Mannec in Göttchendorf zum Postanwärter, die Zivilanwärter Wehner in Bromberg, Erdmann und Pergande in Cöslin, Oehlecke in Thorn zu Postgehilfen, Marie Cornelsen in Tiegenort, Lehrer Demski in Großradowisk, Kaufmann Kirchstein in Schwetz (Kr. Graudenz), [illegible] Zibrowius in Mallen zu Postagenten. Versetzt sind die Postpraktikanten Truewig von Neidenburg nach Königsberg, Steinberg (früher in Danzig) von Potsdam nach Neuruppin, die Postassistenten Dollick von Bromberg nach [illegible], Hannemann von Wongrowitz nach Kolmar, Kaufmann von Schlochau nach Konitz, Kirschnick [illegible] nach Bromberg, Mielke von Kreuz nach Konitz, Rathke von Labischin nach Hammerstein, Steller von Bromberg nach Czarnikau, Jenske von [illegible], Pawlowski von Tiegenhof nach Simonsdorf, Sandhack von Danzig nach Elbing, Scharlack von Krefeld nach Graudenz, Wald von Danzig nach Langfuhr, Zimmermann von Simonsdorf nach Tiegenhof, Derdau von Königsberg nach Allenstein, Fagenstädt von Königsberg nach Mühlhausen (Kr. Pr. Holland), Harder von Mohrungen nach Gerdauen, Kirchner von Allenstein nach Göttchendorf, Laws von Konitz nach Rastenburg, Meyerling von Osterode nach Königsberg, Biontek von Heiligenbeil nach Wehlau, Witt von Bonn nach Mohrungen, Zerrath von Labiau nach Wartenburg. Die Postgehilfin [illegible] in [illegible] und [illegible] in Schwetz (Kr. Graudenz) sind freiwillig ausgeschieden. Der Postagent Granzkowski in Großradowisk ist entlassen. Die Postagenten Cornelsen in Tiegenort und Riemann in Wossen sind gestorben.

* **Gewerbeschule.** Vor einiger Zeit haben, wie wir berichtet haben, Kommissarien der Finanz- und Handelsminister hier geweilt, um über ein Abkommen zu verhandeln, dem zu Folge die bisher vom Staat hier unterhaltene Fortbildungs- und Gewerbeschule in eine städtische Anstalt umgewandelt werden soll. Das Abkommen, welches damals zu Stande kam, hat nunmehr die Genehmigung der betheiligten Minister gefunden und wird bereits schon in der nächsten Stadtverordneten-Sitzung der Versammlung zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Die Schule soll künftighin die Bezeichnung „Gewerbeschule“ erhalten und bereits vom 1. April k. J. ab in die Verwaltung der Stadt übergeben. Der Staat hat bisher für die Anstalt jährlich ungefähr 70 000 Mk. aufgewendet. Da jedoch verschiedene Neueinrichtungen und Erweiterungen wünschenswerth sind, welche die städtische Verwaltung bei der Uebernahme der Anstalt sofort in Angriff nehmen will, so hat die Staatsregierung sich bereit erklärt, die jährlichen Aufwendungen um 10 000 Mk. zu erhöhen und demnach der Stadt einen Zuschuß von jährlich 80 000 Mark zur Verfügung zu stellen. Die Verwaltung der Anstalt wird in derselben Weise wie bisher durch ein Kuratorium unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters weiter geführt werden, doch hat sich die Staatsregierung vorbehalten zwei Mitglieder zu dem Kuratorium zu deputiren. Eines dieser Mitglieder soll stets ein Vertreter größerer fiskalischer Werkstätten sein, welcher sich mit der Ausbildung von Lehrlingen beschäftigt.

* **Das Kirchenkonzert,** welches Herr Königlicher Musikdirektor Kisielnicki am Bußtag in der Marienkirche veranstaltet, verspricht eine Reihe außergewöhnlicher Genüsse. Von unseren Opernkräften haben Frau [illegible] und Herr [illegible] ihre Mitwirkung zugesagt, der Danziger Orchesterverein wird sich mit einem Streichquintett betheiligen, die „Danziger Melodia“ wird Männerchöre singen und den Schluß wird das Niederländische Dankgebet bilden, zu dessen Vortrage noch gegen 60 Knabenstimmen hinzutreten, sodaß der weihevolle Gesang außerordentlich wirksam zu Gehör gelangt. Der wohlthätige edle Zweck des Unternehmens läßt eine lebhafte Betheiligung mit Sicherheit erwarten.

* **Sammlung von Beiträgen zwecks Beschaffung der Mittel zur Frühstücksvertheilung an arme Schulkinder.** Der Herr Oberpräsident hierselbst hat dem Komitee zur Frühstücksvertheilung an arme Schulkinder zwecks Beschaffung der erforderlichen Mittel die Genehmigung ertheilt, von jetzt bis Ende März 1901 eine Sammlung von Beiträgen durch polizeilich legitimirte Erheber innerhalb des Stadtkreises Danzig abzuhalten.

* **Verein Hygieia.** Der sechste anatomisch-physiologische Lehrvortrag im großen Gewerbehaussaale war Freitag wieder sehr gut besucht. Herr Zahnarzt Oberfeld erläuterte an verschiedenen Wandtafeln 2c. den Bau und die Funktionen der Athmungsorgane. Besonders interessant war die Erklärung der Umwandlung des venösen Blutes in den Arterien, indem der zu den Lungenbläschen aufgenommene Sauerstoff durch die feuchtwarme Membran derselben und die einhaltenden Kapillargefäße hindurchdringt und dadurch die Auffrischung des Blutes mit Sauerstoff vollzieht. [illegible] täglich 3 Mal 10 bis 12 tiefe Athemzüge in frischer Luft mit geschlossenem Munde thun. Durch starke Muskelarbeit wird die Athmung beschleunigt, [illegible]; bei Ueberanstrengung, besonders bei sportlichen Leistungen können daher die schädlichsten Wirkungen eintreten, die durch richtige Maßnahmen vermieden werden. Reicher Beifall und eine kurze Diskussion folgten dem anregenden Vortrage.

* **Oeffentliche Versammlung der Gärtner.** Die Gärtnergehilfen haben sich in allen Berufe zu einem Verbande vereinigt, der unter dem Namen „Allgemeiner deutscher Gärtnerverein“ mit dem Sitz in Berlin vor einigen Jahren zusammengetreten ist und gegenwärtig etwa 5000 Mitglieder zählt. Auch in Danzig wurde seiner Zeit unter dem Namen „Maiglöckchen“ ein Zweigverein gebildet, der aber schließlich aus dem Verbande wieder austrat und gegenwärtig noch als Lokalverband besteht. Es ist nun der Versuch gemacht worden, wiederum einen Zweigverein des Allgemeinen Gärtnervereins hier zu gründen, und dieser ist auch unter dem Namen „Reseda“ bereits zusammengetreten. Es war nun zu vorgestern Abend eine öffentliche Versammlung der Gärtnergehilfen in dem Saale des „Kaiserhofes“ einberufen worden, in welcher darüber berathen werden sollte, ob es nicht vortheilhafter sei, daß der Lokalverein sich auflöse und dem neuen Zweigverein beitrete. Herr Grunewald berichtete über die Zwecke und Ziele des Allgemeinen Vereins und legte die Vortheile dar, welche dieser seinen Mitgliedern bietet. Hieran knüpfte sich eine längere Diskussion, deren Resultat war, daß der Lokalverein seine Selbstständigkeit behalten will und es ablehnt, in dem Zweigverein aufzugehen. Es werden demnach hier in Danzig zwei Vereinigungen der Gärtnergehilfen bestehen.

* **Verein für Knabenhandarbeit.** Als vor zehn Jahren der Verein in Danzig seine Thätigkeit begann, glaubten wohl Wenige, daß der Handarbeitsunterricht in unserer Stadt einen solchen Aufschwung nehmen würde. Viele Leute standen dem neuen Unternehmen skeptisch gegenüber, sie hielten die ganze Sache für eine Spielerei und glaubten, daß der Handarbeitsunterricht nicht von allzulanger Dauer sein würde. Wie aus dem Jahresbericht des Vorstandes hervorgeht, der am Sonnabend in der elften Generalversammlung erstattet wurde, sind diese Befürchtungen hinfällig gewesen, denn die Betheiligung an dem Unterricht ist von Jahr zu Jahr gestiegen und hat im abgelaufenen Jahre mit 295 Schülern die höchste Zahl von Knaben erreicht, die bis jetzt an dem Unterricht Theil genommen haben. Sehr erfreulich ist auch das Anwachsen der Theilnehmer aus den höheren Lehranstalten, welche von 92 auf 159 gestiegen sind. Das neue Vereinsjahr beginnt mit 280 Schülern, die in 18 Kurse getheilt sind. Dem Verein gehören z. Z. 81 Mitglieder an, die Einnahmen und Ausgaben balanziren mit 3089 Mark. Nachdem die Generalversammlung Decharge der Rechnung ertheilt hatte, wurde der bisherige Vorstand bestehend aus den Herren Stadtrath Ehlers, Dr. Friedländer, Dr. Kahle, Münsterberg und Zürn wiedergewählt.

* **Danziger Lehrerinnenverein, Volksschullehrerinnengruppe.** In der am Sonnabend, den 10. ds. Mts. stattgehabten Versammlung wurde auf Grund des vom Landesverein Preußischer Volksschullehrerinnen herausgegebenen „Handbuchs zur Orientirung über die Gehaltsverhältnisse der preußischen Volksschullehrerinnen“ die Handhabung des Lehrerbesoldungsgesetzes in der Provinz Westpreußen beleuchtet und diskutirt. Sodann nahmen die Anwesenden Kenntniß von der seitens des Magistrats geplanten Einstellung von Frauen in die städtische Waisenpflege, bei der auf rege Betheiligung der Volksschullehrerinnen gerechnet wird. Nach der an die Versammelten gerichteten Aufforderung, auf die Mitarbeit von Frauen aus allen Kreisen der Bevölkerung an der Waisenpflege hinwirken zu wollen, fand die Aufstellung des Arbeitsprogramms für das kommende Vereinsjahr statt. Dasselbe soll u. a. einen Cyklus von Lehrproben für den deutschen Unterricht enthalten, um den Mitgliedern die anderwärts durch Kreiskonferenzen gebotene Gelegenheit zu Austausch und Weiterbildung auf methodisch-praktischem Gebiete zu geben. Die dann folgende Vorstandswahl ergab die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes: Vorsitzende K. Stelter, Stellvertreterin N. Hellmann, Schriftführerin N. Michel, Stellvertreterin Th. Drechsler, Vertreterin des Hauptvorstandes des Danziger Lehrerinnenvereins Oberlehrerin Fräulein Zenker.

* **Neue Servisnumerirung einzelner Straßen in Langfuhr.** Der Magistrat hat im Einvernehmen mit der Polizeidirektion für die Straßen „Am Johannisberg“ und Mühlenweg“, sowie für einzelne an der Marien-, Elsen- und Herthastraße, am Brunshöferweg und am Labesweg belegene Grundstücke neue Servisnumerirungen festgesetzt. Den Hauseigenthümern, die zur Anbringung der Hausnummern auf Grund des § 80 der Straßenpolizei-Verordnung vom 19. Mai 1879 verpflichtet sind, werden die neuen Nummern seitens des zuständigen Polizei-Reviers bekannt gegeben werden.

Provinz

* **Ohra,** 11. Nov. Der November-Appell des **Kriegervereins Ohra** wurde am Sonnabend, den 10. d. Mts. im Vereinslokal „Zur Ostbahn“ unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Hennig abgehalten. Hieran schloß sich unmittelbar die Erinnerungsfeier des 100jährigen Geburtstages des verewigten Feldmarschalls Grafen von Moltke. Der Saal war mit der in einem Palmenhain aufgestellten Büste des Feldmarschalls prächtig geschmückt. Herr Dr. Hennig hielt darauf den Vortrag: „Ueber das Leben und die Schicksale des Grafen von Moltke“, worauf das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles gesungen wurde. Mit dem Wunsche, daß es dem Hohenzollernhause niemals an thatkräftigen Männern gebrechen möge, schloß der Redner mit einem Hoch auf den Kaiser seinen fesselnden Vortrag. Es wurde dann beschlossen die Feier des Stiftungsfestes am 8. Dezember mit einem Herrenabend, sowie diejenige des Geburtstages des Kaisers, verbunden mit der Feier des 200 jährigen Bestehens des Königreichs Preußen am 19. Januar n. J. zu veranstalten.

* **Heubude,** 11. Nov. Seit dem 1. Oktober hat sich ein ständiger Arzt hier niedergelassen, nachdem schon vorher ein anderer Arzt ständige Sprechstunden hier eingerichtet hatte. Ein großer Uebelstand ist es, daß hier am Orte keine Apotheke ist. Um bei der Regierung eine Petition zur Konzession einer Apotheke einzubringen, war zu heute Nachmittag nach Albrecht's Hotel eine öffentliche Versammlung einberufen worden. Dieselbe war sehr gut besucht, auch aus den Nachbarorten Krakau, Westl. Neufähr, Plehnendorf, Troyl, Rieselfeld und Weichselmünde waren zahlreiche Personen erschienen. In treffender Weise wies Herr Pfarrer Schickus das Bedürfniß einer Apotheke nach. Im Winter ist Heubude zeitweise von jedem Verkehr abgeschnitten und es ist schon verschiedene Male vorgekommen, daß Kranke, ehe Medizin aus Danzig herbeigeschafft werden konnte, verstorben sind. Im Sommer ist Heubude ein von vielen Gästen besuchter Badeort und bei Unglücksfällen, Verletzungen u. a. hat sich schon oft der Mangel einer Apotheke bemerkbar gemacht. Die Einwohnerzahl von Heubude ist in stetigem Wachsen begriffen, in den letzten 4 Jahren hat die Bewohnerzahl um ca. 1000 zugenommen. Auch das ganze Hinterland bis zum Durchstich hinauf ist meilenweit von jeder ärztlichen Hilfe und Apotheke abgeschnitten, die nächste Apotheke für die hier belegenen Ortschaften ist in Stutthof. Weitere

Berliner Börse vom 12. November 1900.

Deutsche Fonds.

Reichs-Schatz-Anleihe	4	101.2
Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	[illegible]	[illegible]
" "	3½	95.30
"	3	86.50
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	94.90
" "	3½	95.30
"	3	86.30
Berliner Stadt-Obl. 66.75	3½	97.80
" 1892	3½	94.80
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	90.80
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	93.30
"	3	83.10
Ostpreußische	3½	93.30
Pommersche	3½	93.10
Posensche, 6—10	4	100.30
"	3½	93.—
Westpreußische rittsch. 1.	3½	93.60
" 1. B.	3½	93.20
" neuländisch.	3½	92.50
Westpreußische rittsch. 1 2	3	—
Westpreußische neulandsch. 2.	3	83.50
Preußische Rentenbriefe	4	10[illegible].20
"	3½	92.60

Ausländische Fonds.

Argentinische Gold-Anleihe	5	76.50
do. kleine	5	77.—
do. innere	4½	67.60
do äußere 500 L.	4½	69.10
do. 20 L.	4½	70.20
Barlett. L. M. v. St.	fr.	18.—
Chinesische Anleihe 1896	5	90.50
" 1898	4½	70.70
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech. 1881 und 84	1⅝	37.50
do. Goldrente L. 500.	1.3	37.50
do L. 100	1.3	30.10
Griech. Goldrente L. 20	1.3	30.10
do. Monopol	[illegible]	41.70
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	96.
do. do. do.	4½	96.[illegible]0
Italienische Rente	4	94.50
" " kleine	4	94.50
" amortisirte Rente 3. 4	4	—
Mexikaner 500 L.	5	98.—
Mexikaner 100 L.	5	98.90
Mexikaner 20 L.	5	98.90
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	97.60
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	97.40
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	97.10
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	[illegible]	—
do. 60er L.		133.40
do. 64er L. v. St.	4	[illegible]48.—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	—	92.60
Poln. Pfandbr.	4	95.50
do. Liqu.-Pfandbr.	4½	98.10
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	95.50
do. 2—8	4	95.50
Rum. amort. Rente	5	87.25
do. do. 400 Mark	5	87.60
Rum. amort. de 1892/93	5	8[illegible].25
do. do. de 1889	5	74.10
do. do. de 1890	4	73.75
do. do. de 1891	4	73.25
do. do. de 1894	4	73.20
do. do. de 1896	4	73.20
do. do. de 1898	4	73.10
Russ. Bodencr.	4	114.—
Türk. Anl. D.	5	22.35
Türk. Adm. 1886	1	95.10
" conf. A. 1890	5	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	4	109.—
Ung. Gold-Rente	4	96.75
do. Kronen-Rente	4	9[illegible]
do. G. invest. Anl.	4½	100.80
[illegible]		[illegible]

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch. Bank	4	77.—
do. unkündbar bis 1904	4	77.—
do. 7. 8. unk. 1906	3½	72.25
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	98.—
" " " unk. 1905	4	99.—
" " alte u. conv.	3½	90.—
" " 46—190 unk. 1905	3½	90.50
" " 301—360 unk. 1908	3½	92.—
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	98.50
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	97.50
" 4. 5. unk. bis 1903	4	97.50
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	97.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	98.25
" 9. 10. unk. b. 1900	4	99.
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	90.50
" 10. unk.	4½	110.—
" 13. unk. 1900	4	98.50
" 14. unk. 1905	4	98.50
" 11.	3½	90.50
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	90.—
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	86.10
" 15—18.	4	86.10
" 19. 20. unk. b. 1905	4	86.10
" 21 [illegible]	3½	79.75
Pr. Pfandbr.-Bk.-Pfdbr. unk. 1905	3½	90.30
" 1908	3½	90.50
" 1908	4%	99.—
" 1909	4%	99.50
" 1910	4%	100.—
Pr. Pfdb.-Bk.-Kleinb.-Obl. u. 1904	3½	92.75
" 1908	4%	100.—
Pr. Pfdbr.-Bk.-Comm.-Obl. u. 1907	3½	92.75
" 1910	4%	100.—
Rhein.-Westfäl. Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.—
" 2. 4. u. 1904	3½	89.80
" 6. unk. 1908	3½	90.40
" 7. u. 1908	4	99.50
Stettiner Nat.-Hypothekend.	4½	—
[illegible]	4	—
[illegible] unk. b. 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	88.
" 1874	3	85.6
" Ergänzungsnetz	3	85.75
" St. 3.	5	108.
" Gold	4	98.70
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	57.80
Kronpr. Rudolf	4	95.90
Moskau-Kjäsan	4	96.70
" Smolensk	4	93.—
Raab Oedenb.	3	71.25
North. Gen. Lien.	3	70.—
Northern Pacific 1.	4	104.20
Ung. Eisenb. Gold	4½	101.30
do. do. 500 fl.	4½	101.30
do. Staatseis. Gld.	4½	99.—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	6	126.—
Gotthardbahn	6	145.40
Königsberg-Cranz	8	133.75
Lübeck-Büchen	6¾	137.-
Marienburg-Mlawka	2¾	73.70
North.-Pac. Vorzg.	4	77.25
Oestr. Ung.-Staatsb.	5,7	141.40
Ostpr. Südbahn	3	89.40
Warschau-Wien	26¼	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	107.75

Bank- und Industrie-Papiere

	Div.	
Berl. Kassen-Ver.	8⅔	147.30
Berliner Handelsgesellschaft	9½	126.75
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅙	116.
Bresl. Disconto	7½	104.50
Danziger Privatbank	7	125.—
Darmstädter Bank	7	135.60
Deutsche Bank	11	199.—
Deutsche Genossenschaftsb.	6	111.10
Deutsche Effectenb.	8¾	119.75
Deutsche Grundschuld-B.	7	43.80
Disconto-Gesellschaft	10	181.—
Dresdener Bank	9	160.70
Gothaer Grundcred.	7	122.90
Hamb. Hypoth.-B.	8	146.50
Hannoversche Bank	6	121.75
Königsberger Vereinsb.	6⅓	113.10
Lübeck. Commb.	8	—
Magdeb. Privatb.	6	103.75
Meining. Hypoth.-B.	7	126.—
Nationalbank für Deutschland	8½	135.10
Nordd. Creditanstalt	8½	118.80
Nordd. Grundcr.-B.	5	89.-
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	139.50
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	134.50
" Centralbodencred.-Bk.	9	164
Pr. Hypoth. A. B.	6½	55.50
Reichsbankantheile 3½%	10.48	147.10
Rhein. Westf. Bodencr.	6	115.30
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	110.-
Danziger Oelmühle	0	[illegible]44.50
do. 6% St.-Prior.	0	69.90
Hibernia	12	203.50
Große Berl. Straßenbahn	10½	224.75
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	[illegible]
Harpener	9	184.75
Königsb. Pferdeb. Vrzg.	10	58.25
[illegible]hütte	15	215.
Norddeutscher Lloyd	7½	114.50
Stett. Cham. Didier	30	349.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-An. 1867	4	—
Bayerische Prämienanleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	129.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	132.75
Hamburg. Staats-Anl.	3	129.50
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	127.—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.73	Am. Coup. zb. New-York	4.205
Souvereigns	16.425	Engl. Bankn.	20.44
Napoleons	16.245	Franz. "	81.50
Dollars	4.195	Italien. "	77.10
Imperials	—	Nordische "	112.20
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	84.95
" neue	16.25	Russ. Bankn.	216.60
Am. Not. kl.	4.205	" Zollcoup.	323.70

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8 T.	169.30
Brüssel und Antwerpen	8 T.	81.20
Skandinav. Plätze	10 T.	112.10
Kopenhagen	8 T.	112.20
London	8 T.	20.[illegible]3
London	3 M.	20.24
New-York	vist	4.21
Paris	8 T.	81.40
Wien östr. W.	8 T.	84.85
Italien. Plätze	10 T.	76.90
Petersburg	8 T.	—
Petersburg	3 M.	212.95
Warschau	8 T.	216.—

Diskont d. Reichsbank 5%.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Auf ein Gemüth von Adel
Wirkt schon ein leichter Tadel
Vergebens durchgebläut
Wird stumpfe Niedrigkeit.
Daumer.

Irrsterne.

Roman von H. v. Götzendorff-Grabowski.

18) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Das Buch vor ihm war der „Virgil“ in deutscher Uebersetzung; eine Lektüre, die ihm, wie Pan Warenski vorausgesehen, ganz besonders ansprach. Heute vermochte er indessen keinen Satz mit Verständniß zu lesen. Unaufhörlich drängte sich Maja's Bild zwischen die Zeilen und machte sein Herz aufpochen in Sehnsucht und Schmerz. Lucian Werner wünschte inbrünstig, das Mädchen einmal allein, ohne Zeugen, sprechen zu dürfen, um in Erfahrung zu bringen, ob es sich glücklich fühle. Danach mußte sich ja sein Handeln richten. Andrerseits hielt er es aber für ein Unrecht, die ersehnte Begegnung eigenmächtig herbeizuführen, hatte sich ja auch gelobt, Maja den Gehorsam nicht schwer zu machen. Das brachte ihn jetzt in Widerspruch mit sich selbst. Trübselig starrte er in die Flamme seiner kleinen Lampe, gedankenvoll, wie wohl nicht abwesend genug, um das leise Geräusch der sich öffnenden Hausthür zu überhören. Wer konnte ihn noch zu so später Stunde aufsuchen? .... Leise und hastig huschte es durch den Vorflur, geräuschlos ging die Thür des Zimmers auf und in ihrem Rahmen zeigte sich dem Aufschauenden die schlanke, sorgfältig verhüllte Gestalt Maja's. Hatte sein sehnendes Gedenken sie hergezaubert? Gab es einen magnetischen Rapport von Seele zu Seele? Im ersten Moment überwog die Wonne ihrer Gegenwart jedes andere Gefühl! Lucian konnte nur jubelvoll ihren Namen ausrufen und die Arme öffnen, um sie an sein Herz zu ziehen. Und die wilde Drossel wäre auch zweifellos in dieses ihr von Kindheit an vertraute, schützende Obdach geflattert, wenn nicht seine Arme sich jäh wieder gesenkt hätten. Irgend etwas in der Erscheinung, im Antlitz des Mädchens — er wußte selbst nicht, was — brachte ihm schnell wieder die Gegenwart zum Bewußtsein, und den Unterschied zwischen „damals“ und „heute“ . . .

Maja ließ die Hüllen von Haupt und Schultern gleiten und trat dem Tische näher.

„Bleibe sitzen, Lucian,“ sagte sie noch athemlos — „und laß mich einige Minuten hier verweilen. Vater ist drüben im Edelhofe und Nastka weiß, daß ich hier bin, um Dir — — Lebewohl zu sagen! Vater verbot es mir zwar, aber ich bringe es nicht übers Herz von Jendrewo zu scheiden, ohne Dich noch einmal gesehen zu haben!“

Während dieser Worte war Maja neben dem Stuhl des Jugendfreundes niedergekniet und faltete nun ihre Hände über den seinen, wie sie es in den früheren, friedlichen Tagen des Beisammenseins zu thun pflegte. Ihre dunklen Augen leuchteten in fieberhaftem Glanze und es lag eine fremde Erregung auf ihrem sonst so ruhigen Antlitz. Lucian hatte die Lippen fest aufeinander gepreßt; alle Farbe war aus seinen Wangen gewichen. Doch klang seine Stimme ruhig, als er nach einer Pause sagte:

„Mit welchem von ihnen gehst Du, Maja?“

Sie blickte ihn einen Moment überrascht an.

„Mit welchem von ihnen? — Ah, ich vergaß, Du weißt ja nichts,“ sagte sie dann. „Nichts von all dem Wunderbaren, das in den letzten Tagen vor sich ging. Vater wünscht auch nicht, daß vorläufig irgend Jemand hier davon erfährt. Der Graf hat uns untersagt, darüber zu sprechen, bis —“

„Der Graf?!“ unterbrach sie Lucian mit einem plötzlichen Aufflammen des Zornes in den traurigen, blauen Augen. „Der Graf, sagst Du?“

„Nun ja, es ist so. Ich soll unseres gütigen, wunderschönen Herrn — er ist wie der König in den alten Polenliedern, weißt Du? Ich soll seine Gemahlin, soll die Gebieterin von Jendrewo werden! Unglaublich, nicht wahr? Nun kommt es dennoch nach Vaters Prophezeihung!“

Lucian sah noch immer geisterbleich aus. Seine kräftigen Hände zitterten, als er versuchte, Maja von den Knieen aufzurichten.

„Stehe auf, mein Liebling,“ sagte er, sich gewaltsam beherrschend, in der alten, milden Art, — „und versuche, mir etwas mehr zu erzählen. Ich muß klar sehen. Du weißt, daß ich schweigen kann.“

„Ich bin noch ganz verwirrt, Lucian. Bisweilen meine ich früh beim Erwachen, dies alles müsse ein glänzender Traum gewesen sein! . . . Jener freundliche Herr mit den durchdringenden Augen, der Letztgekommene, weißt Du, ist mein Oheim. Er war der Gatte meiner verstorbenen Tante Dora. Und nun will er mir seinen Namen geben, Lucian! Ich heiße dann Fräulein von Bock, was allerdings stolzer lautet als Hartmann! Und jetzt soll ich in eine große Berliner Schule gesandt werden, worin sich nur wirkliche, echte Damen befinden. Dort wird man mich gleichfalls zu etwas derart machen, und dann . . . ja, ich weiß in der That nicht, was danach kommt. Baron Bock will für alles sorgen. Er sandte mir auch einen Kasten voll schöner Kleider, die sich so herrlich weich anfühlen wie Waldmoos — und ein Halsband von rosenrothen Perlen, die, wie er sagt, sehr kostbar sind. Die Kaiserin kann kein schöneres besitzen! . . . . Das ist zu viel des Guten auf einmal, Lucian, nicht wahr? Und es stimmt wohl, daß ich ein „Glückskind“ bin, wie Vater immer gesagt. Ich möchte wissen, warum ich mich trotzdem nicht so recht aus Herzensgrunde zu erfreuen vermag — warum ich nicht lustig sein kann wie früher, wenn Du mir einmal ein Holzschiffchen, eine kleine Weidenflöte oder dergleichen schenktest! Das waren doch Dinge ohne Werth. Und jetzt — jetzt bin ich reich, und soll, wie unser gütiger Herr sagt, keinen unerfüllten Wunsch mehr haben!“

„Liebst Du den Grafen, Maja?“

„Wie ernsthaft Du fragst! Wie düster Deine Augen blicken! — Du kennst doch den Grafen, Lucian, und weißt, wie milde, wie gnädig, wie wunderschön und wie vornehm er ist! — Und welche Pracht umgiebt ihn!“

„Ich fragte nicht danach; ich fragte, ob Du ihn liebst.“

„Das ist eine närrische Frage!“ erwiderte die Gärtnerstochter ungeduldig, mit einem Anfluge ihres alten Ungestüms. „Ich bete ihn an. Er ist mir wie ein Heiligenbild. Ich werde niemals etwas thun können, was ihm mißfällt — und er wird alle meine Wünsche erfüllen. Wenn ich wiederkehre, fahren wir Beide in seinem schönsten Wagen spazieren, Lucian. Und Du mußt dann alle Tage im Herrenhause bei mir sein und sagen, welche Kleider Dir am besten an mir gefallen. Wir werden dann wieder so viel mit einander gehen wie in den früheren Tagen, denn mein Vater hat mir dann garnichts mehr zu befehlen! Und auch Du, Lucian, sollst dann keinen unerfüllten Wunsch mehr haben.“

„Ich habe keine Wünsche für mich selbst, Maja; heute nicht und niemals,“ erwiderte Lucian in sanftem, traurigem Tone, während seine Hand liebkosend ihr schimmerndes Haar berührte, das heute frei über Brust und Nacken herabfloß, gleich einem goldenen Schleier. Maja's wunderbare Schönheit hatte ihn noch niemals so mächtig berührt, als in dieser stillen Abendstunde, in diesem letzten, verstohlenen Beisammensein. Sie ist dazu bestimmt, auf der Höhe zu stehen, sagte er sich mit einem heimlichen Seufzer der Resignation. Niemand vermag seiner Bestimmung zu entgehen oder dem Laufe des Schicksals Einhalt zu thun.

„Woran denkst Du, Lucian?“

„An Deine Zukunft, Maja. Glück und Glanz gehören nie zusammen, das weißt Du. Und ich hoffe, es ist nicht nur der Durst nach einem glänzenden Leben, der Deine Wahl bestimmte —?“

Sie blickte unter den langen, dunklen Wimpern kindlich zu ihm auf.

„Vater bestimmte ja Alles; er fragte mich nicht einmal.“

„Und wenn er Dich gefragt hätte?“

Apotheken befinden sich im Danziger Werder nur noch in Schönbaum und Gr. Zünder. Bei der Einrichtung einer Apotheke in Heubude würden ca. 9200 Personen entfallen auf Heubude ca. 3000, auf Krakau und Westl. Neufähr 1400, auf Troyl und Nickelswalde 300, auf Weichselmünde 1500, auf Rückfort, einen Theil von Bürgerwiesen, auf Plehnendorf und Quadendorf ca. 1000, auf östl. Neufähr und Bohnsack ca. 1000 und auf Kronenhof, Bohnsackerweide, Schnakenburg, Schiewenhorst und Weßlinken auf ca. 1000. In dieser großen Seelenzahl dürfte wohl auch die Garantie für die Rentabilität einer Apotheke liegen. Die Herren Regierungspräsident von Holwede und Regierungs- und Medizinalrath Dr. Borntraeger, mit denen Referent schon vorher über die Angelegenheit gesprochen hat, stehen dem Projekte wohlwollend gegenüber. Nach diesen Ausführungen erklärten sich die Anwesenden einstimmig für Absendung einer Petition an die Königliche Regierung; alle Redner erkannten den großen Nutzen an, den eine Apotheke für Heubude haben wird. Die Petition wurde sofort aufgesetzt und fand gleich mehrere hundert Unterschriften.

e. Zoppot, 12. Nov. Der hiesige katholische Lehrerverein hielt am Freitag im Kurhause seine Monatssitzung ab. Nach Erledigung mehrerer geschäftlicher Angelegenheiten, wobei u. a. als Termin für die Jahres-Generalversammlung der 15. Dezember festgesetzt wurde, erstattete Herr Schwanitz-Smund Bericht über die diesjährige Provinzialversammlung in Danzig. Im Anschluß daran beschäftigte sich die Versammlung mit dem in Danzig gehaltenen Vortrage des Herrn Lehrer Hinz über die Frauenfrage. Es wurde allgemein hervorgehoben, daß es zur gerechten Würdigung und objektiven Beurtheilung der Ausführungen des Redners durchaus nothwendig sei, den Vortrag den Verbandsmitgliedern gedruckt zugänglich zu machen. Die Vereinsleitung wurde auf Beschluß der Mehrheit der in der heutigen Sitzung Anwesenden ersucht, dem Provinzial-Vorstand obigen Vorschlag zur Erwägung mitzutheilen. Für den Fall, daß letzterer diesem Ersuchen Folge geben sollte, empfiehlt sich sämmtlichen Vereinen des Provinzialverbandes den Wortlaut des Vortrages mit der Aufgabe zugehen zu lassen, zu den einzelnen von dem Referenten aufgestellten Leitsätzen Stellung zu nehmen. Herr Hauptlehrer Nowakowski-Brösen hielt danach über das Thema: „Reform der deutschen Rechtschreibung" einen Vortrag. — Im Viktoria-Hotel beging heute der hiesige katholische Gesellenverein sein Stiftungsfest. Der Präses des Vereins Herr Pfarrer Pruß-Oliva beleuchtete in längerer Ansprache die Grundsätze der Kolping'schen Stiftung. Musik- und Gesangvorträge, letztere unter Leitung des Herrn Lehrer Reiß, sorgten für Unterhaltung. Zum Schluß wurde der Schwank „Versiegelt" gespielt, dem ein Tanz folgte. — Wir werden ersucht mitzutheilen, daß den Bauhochrufe bei dem Neubau der Erlöserkirche in Zoppot nicht der Polier Letzloff sondern der Zimmerpolier Felske ausgebracht hat.

Dirschau, 10. Nov. Ein Verbrecher, welcher gestern Abend gefesselt auf der Eisenbahn transportirt wurde, machte während des Aufenthaltes des Zuges auf dem hiesigen Bahnhofe den Versuch, seinem Transporteur zu entfliehen. Er wurde jedoch sogleich vom Eisenbahnpersonal verfolgt und festgenommen, wobei er verzweifelten Widerstand leistete. Es gelang jedoch, den während dessen Menschen zu bändigen und ihn in einem Abtheil des Zuges wieder unterzubringen.

Subbowitz, 10. Nov. Von gestern ab ist in hiesigem Orte eine Stadtfernsprecheinrichtung in Betrieb genommen, welche durch eine Doppelleitung nach Danzig Anschluß an das allgemeine Fernsprechnetz erhält. Die Dienststunden für den hiesigen Vermittelungsamt sind festgesetzt: an den Wochentagen von 7/8—1, 3—9 und an Sonn- und Festtagen 7/8—9, 12—1, 5—6.

X Elbing, 12. Novbr. Unter den Volksschullehrern unserer Stadt findet zum großen Schaden des Schulwesens ein häufiger Personalwechsel statt. Es sind anderweitig gewählt und werden demnächst Elbing verlassen: die Herren Lehrer Müller und Kalkreuth nach Danzig, Gullasch nach Rixdorf und Kiezer nach Berlin. Der Grund für diesen häufigen Wechsel liegt in den Besoldungsverhältnissen und auch namentlich in der Unzulänglichkeit der Miethsentschädigung, welche für Elbing auf 300 Mk. bemessen ist. Um diesem häufigen Wechsel, unter dem doch entschieden das Schulwesen leiden muß, vorzubeugen, werden fortan nur noch verheirathete Lehrer gewählt werden. In der letzten Zeit sind einige ältere Lehrer im Alter von 40 bis 55 Jahren angestellt worden. In einigen dieser Fälle soll jedoch die Bestätigung der zuständigen Regierung nicht erfolgt sein. — Wie verlautet, hatte Herr Forstrath Kunze in Folge der heftigen Angriffe in der Stadtverordnetenversammlung um Pensionirung und um einen halbjährlichen Urlaub eingekommen. Nachdem die Stadtverordneten in der letzten geheimen Sitzung beschlossen haben, Herrn Forstrath Kunze zu ersuchen, sein Pensionirungs- und Urlaubsgesuch zurückzuziehen, hat sich Herr Forstrath Kunze jetzt entschlossen, zu bleiben. — Herr Töchterschullehrer Schiemann ist zum Lehrer an der Töchterschule in Schneidemühl gewählt worden und wird sein dortiges Amt am 1. Dezember übernehmen. — Im Elbingflusse wurde gestern Nachmittag eine weibliche Leiche aufgefunden, in welcher man die seit Wochen verschwundene Gärtnerfrau Minna Kühner festgestellt worden ist. — Der 26 Jahre alte Handlungsgehilfe Abromeit hat sich vorgestern mit einem Revolver erschossen. Die Motive für den Selbstmord sind unbekannt.

XX Elbing, 11. Nov. Auf eine aus hiesigen Beamtenkreisen an die Königliche Zentralverwaltung der Steinkohlenbergwerke „König und Königin Luise" in Zabrze gerichtetes Gesuch wegen direkter Abgabe von Steinkohlen ist der Bescheid eingegangen, daß die Förderung der staatlichen Steinkohlengruben in Oberschlesien für das laufende Rechnungsjahr, das ist bis 31. März 1901 vollständig abverkauft ist und die Verwaltung nur vorübergehend in der Lage gewesen ist, einzelne Bestellungen nach Maßgabe der verfügbaren Förderung entgegenzunehmen. Ob für das künftige Rechnungsjahr eine Lieferung übernommen werden kann, behält sich die Verwaltung noch vor. — In der Hauptversammlung des Lehrervereins wurde der Wirthschaftsplan für das neue Jahr in Einnahme und Ausgabe mit 600 Mk. festgestellt. Es wurde beschlossen, das Stiftungsfest am 8. Dezember cr. in Form eines Herrenabends zu feiern.

* Neustadt Wpr., 12. Nov. In der letzten Vorstandsergänzungswahl der hiesigen Schützengilde wurden die Herren Fischer sen. als Hauptmann und Klaus als Rendant wiedergewählt und an Stelle des Herrn Aleckner Herr Tolksmitt als Feldwebel neugewählt. — Vorige Woche wurden dem Fleischermeister Bandurski aus Kielau gehörige Kühe vom Markte getrieben, wobei die eine kurz hinter dem Wärterhause in Schmechau auf den Eisenbahndamm lief und vom Zuge überfahren und getödtet wurde.

l. Briesen, 11. Nov. Die Landwirthschaftskammer hat dem heute in den Ruhestand getretenen Gutswirth Jahnke in Barloschewitz in Anerkennung seiner 38jährigen ununterbrochenen Thätigkeit auf diesem Gute die silberne Medaille verliehen.

* Schulitz, 12. Nov. Vorgestern früh fanden Arbeiter den Käthner Julius Sieg aus Kabott dicht bei seinem Gehöfte im Blute liegen und neben ihm ein zersprungenes Perkussionsgewehr. Sieg hatte wahrscheinlich das Gewehr abgeschossen, wobei es zersprang und ihn schwer verwundete, denn die rechte Kopfseite war gänzlich aufgerissen. Da Sieg allein in seiner Wohnung lebte, hat er keine Hilfe gefunden, sondern die halbe Nacht schwer verwundet im Freien zugebracht. Durch die Kälte hat sich sein Zustand dermaßen verschlimmert, daß er im Laufe des Nachmittags starb, ohne vorher noch ein Wort sprechen zu können.

G. Pillau, 11. Nov. Gellende Hilfeschreie ertönten gestern Abend um die neunte Stunde vom Fischereihafen aus, ohne daß wegen der herrschenden Dunkelheit etwas vom Ufer wahrzunehmen war. Als einige andere Fischer die Anlegebrücken absuchten, fanden sie den Fischer Forner jun. aus Peyse zwischen seinem Angelkahn und dem Bollwerk dem Ertrinken nahe vor und befreiten ihn aus seiner gefährlichen Lage. Er war an Land gewesen, hatte sich etwas vekneipt und beim Uebersteigen auf seinen Kahn ins Wasser gefallen. — Heute Abend fand im Fischer'schen Plantagen-Restaurant ein Volksunterhaltungsabend statt, der durch Herrn Prediger Tibukeit veranstaltet war. Der Besuch seitens des hiesigen Publikums war ein sehr zahlreicher.

* Allenstein, 10. Novbr. Vom Zuge erfaßt und zermalmt wurden gestern Abend die beiden werthvollen Pferde des Bierwagens der hiesigen Waldschlößchenbrauerei. Der Kutscher wurde vom Wagen geschleudert, erlitt einen Armbruch und schwere innere Verletzungen, so daß er in dem Packwagen des Zuges mitgenommen und vom Hauptbahnhofe Allenstein in das städtische Krankenhaus geschafft werden mußte. Der Mann kam Abends nach 6 Uhr aus dem nahen Dorfe Lykusen gefahren und wollte auf der Chaussee soeben den Eisenbahndamm passiren, als er vom Zuge, der von Marienburg kommend, um 6,39 Uhr auf dem hiesigen Hauptbahnhof eintrifft, überrascht wurde. An jener Unfallstelle sind schon, wie der „Kbg. H. Ztg." geschrieben wird, wiederholt Menschen und Thiere vom Zuge erfaßt und getödtet oder beschädigt worden.

☐ Schlawe, 10. Nov. In Alt-Krakow brannte das Wohnhaus mit Stallgebäude des Kleinhändlers Last vollständig nieder. Auf dem Hausboden lagerte Flachs, der auf bisher nicht ermittelte Weise in Brand gerathen war. Als Last, um das Feuer zu löschen, alte Wäsche auf den Flachs warf, schlugen die Flammen gleich gegen das Strohdach. Es gelang nur eine Kuh und zwei Pferde zu retten, alles Uebrige ist verbrannt. Nur mit Noth konnten die alten Eltern des Last gerettet werden.

Handel und Industrie.

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilog., Kaisermehl 13,50 Mk., Extra superfine Nr. 000 12,50 Mk., Superfine Nr. 00 11,50 Mk., Fine Nr. 1 10,50 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 13,00, Superfine Nr. 0 12,00 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,00 Mk., Fine Nr. 1 9,00 Mk., Fine Nr. 2 8,00 Mk., Schrotmehl 8,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,80 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,00, Roggenkleie 5,00. Gerstenschrot 8,00 Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,50, feine mittel 13,50, mittel 11,50, ordinäre 10,00 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 14,00, Gerstengrütze Nr. 1 12,50, Nr. 2 11,50, Nr. 3 10,00, Hafergrütze 15,00 Mk.

Essen a. d. R., 12. Nov. Der Vorstand des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats hat der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" zufolge den dem Syndikat angehörigen Zechen mitgetheilt, daß im Oktober die Minderförderung 4,25 Prozent betrug.

Essen a. d. Ruhr, 12. Nov. Kohlenmarkt bei fester Marktlage unverändert flotter Absatz.

Bremen, 12. Nov. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 6,90 Br.

Hamburg, 12. Nov. Kaffee good average Santos per Dezember 36½, per März 37½, per Mai 38, per September 38¾. Ruhig.

Hamburg, 12. Nov. Petroleum ruhig, Standard white loco 6,80.

Paris, 12. Nov. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen ruhig, per November 19,85, per Dezember 20,30, per Januar-April 21,15, per März-Juni 21,55. Roggen ruhig, per November 15,15, per März-Juni 15,75. Mehl ruhig, per November 25,70, per Dezember 26,15, per Januar-April 27,30, per März-Juni 27,70. Rüböl ruhig, per November 77¾, per Dezember 77¾, per Januar-April 77¾, per Mai-August 67. Spiritus fest, per November 32¾, per Dezember 33, per Januar-April 33¼, per Mai-August 34. — Wetter: Kalt.

Paris, 12. Nov. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88° loco 27 à 28. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 für 100 Kilo amm, per November 28½, per Dezember 28¾, per Januar-April 29¼, per März-Juni 29¾.

Antwerpen, 12. Nov. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18¾ bez. und Br., per November 18¾ Br., per Dezember 19 Br., per Januar-März 19¼ Br. Ruhig. — Schmalz per November 91½.

Pest, 12. Nov. Getreidemarkt. Weizen loko behauptet, do. per April 7,68 Gd., 7,69 Br., per Oktober — Gd., — Br. Roggen per April 7,25 Gd., 7,26 Br. Hafer per April 5,60 Gd., 5,61 Br. Mais per Mai 1901 5,05 Gd., 5,06 Br. — Wetter: Schön.

Havre, 12. Nov. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 12 000 Sack, Santos 40 000 Sack Recettes für Sonnabend.

Havre, 12. Nov. Kaffee good average Santos per Novbr. 45,00, per Dezbr. 45,00, per März 45,50. Unregelmäßig.

Bradford, 12. Nov. Wolle fortdauernd ruhig, Preise unregelmäßig; mittlere Croßbreds stetig, Mohairgarne still.

20. Ziehung 4. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 12. November 1900 (Schluß).
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

24 [300] 383 485 518 818 95 990 1037 376 505 839 66 [500] 2094 [500] 130 283 604 79 841 46 [3000] 3070 85 97 117 32 90 369 409 513 80 4140 594 622 844 5182 558 615 778 880 996 6091 145 421 646 851 7009 23 38 339 498 515 8241 [3000] 440 512 665 741 72 804 9672 835 994

10327 85 418 733 65 11442 591 [10 000] 654 780 12358 482 935 [3000] 55 13011 277 412 56 88 761 861 14390 15139 213 92 [300] 422 510 69 [3000] 70 685 16241 665 814 53 949 17033 82 186 266 [300] 339 54 462 591 639 58 707 18027 286 354 452 506 978 19126 664 824 [5000]

20114 97 655 81 955 21295 365 747 873 22025 420 554 754 869 23069 [300] 285 629 735 847 24214 592 [3000] 641 [1000] 25582 642 868 903 26297 538 27137 392 434 890 97 904 24 42 28741 [3000] 84 29096 378 617 713

30104 245 429 31 679 860 913 88 31145 32022 94 247 308 59 490 788 871 33626 29 92 34017 97 404 640 55 740 [300] 804 7 45 35384 91 571 974 36297 818 [300] 47 37051 228 35 [1000] 523 [1000] 928 38180 281 [300] 447 517 70 620 891 39375 575 861

40337 [1000] 586 648 41077 129 342 75 561 748 42131 76 313 [1000] 35 586 [3000] 724 812 [1000] 72 75 99 43023 159 74 80 422 756 94 44012 167 697 45010 159 224 362 957 [3000] 78 46621 77 771 968 [1000] 47088 301 94 565 635 859 963 48578 [500] 637 768 839 49049 355 462 513 768

50256 857 80 915 74 [1000] 51009 22 27 73 104 350 503 856 927 52153 432 712 809 [300] 69 934 53006 158 231 [1000] 361 [500] 603 707 927 54235 769 85 [500] 55151 79 285 446 546 827 56058 142 388 57083 340 80 558 845 72 58301 62 617 50 849 954 58 95 97 59210 17 324 431 509 931

60343 [300] 66 83 523 61476 [300] 675 [3000] 62194 218 347 56 [300] 481 [3000] 63022 78 175 404 [1000] 775 865 909 28 41 64194 203 39 401 564 [1000] 839 [500] 913 65089 276 344 639 66150 323 524 67041 64 [300] 132 61 302 499 546 762 69 68228 53 450 69022 264 78 454 526 [1000] 57

70178 278 344 450 517 71027 76 311 90 581 631 63 793 912 17 72131 293 302 91 798 825 [3000] 984 [3000] 73124 269 520 [500] 73 706 19 57 995 74109 31 851 [3000] 972 [3000] 75061 75 118 442 543 [300] 832 71 927 82 [1000] 76041 233 350 61 [300] 483 89 91 508 770 77236 468 517 857 90 [1000] 78612 [500] 80 918 79247 508 752 831 83 912 26 35

80083 227 395 453 641 72 847 81193 478 82244 581 837 38 969 [300] 83131 211 300 465 84123 43 253 68 371 489 500 57 823 93 85093 303 16 423 627 60 966 86017 329 69 445 521 41 852 87061 134 42 911 88139 45 402 536 [500] 89103 237 59 354 [1000] 536 88 821

90045 80 385 512 [300] 91111 34 510 92336 846 [500] 969 93017 172 289 [500] 302 687 [500] 760 945 72 94022 138 303 [500] 37 630 851 985 95739 927 96010 677 955 97189 749 98052 133 545 720 [300] 62 949 99254 415 74 768 897

100067 434 [3000] 541 616 57 730 51 101012 636 102168 82 556 814 909 [300] 103426 [1000] 529 50 104038 258 59 571 86 606 [3000] 80 897 [300] 105086 177 216 484 [300] 608 982 106340 452 58 582 702 846 107091 403 4 26 56 912 108586 609 45 883 109124 [300] 48 237 348 471 687

110312 634 111177 231 48 420 602 [300] 54 935 112132 [300] 241 46 758 113332 409 90 806 957 63 114006 115004 718 95 116180 205 486 626 [300] 851 74 117397 566 847 77 [300] 936 118167 290 119035 196 265 921 70

120298 375 684 998 121083 [300] 506 21 779 99 801 122225 600 123052 257 621 976 124067 433 516 31 745 125127 445 955 [300] 92 126305 418 544 127082 48 532 128113 253 77 603 29 703 129076 541 55 604 14 707

130412 [300] 787 97 985 131128 408 51 832 916 44 132404 615 44 89 886 947 133094 543 [300] 658 134019 130 454 527 67 92 727 821 903 135018 31 106 19 76 [1000] 292 310 16 873 995 136036 180 227 [500] 570 611 137065 190 640 847 87 924 138176 295 467 585 715 810 49 983 139261 [300] 72 391 739 972

140091 222 354 488 511 696 141110 497 662 773 [3000] 872 902 7 142375 79 81 572 727 840 920 [500] 81 143306 31 569 95 780 [300] 144058 389 [300] 403 584 145702 44 815 146259 730 [300] 852 901 147437 614 779 801 42 67 68 931 [3000] 148014 314 410 507 30 740 814 149648 905 11

150129 62 [300] 475 595 709 151209 621 60 709 99 881 996 152045 389 540 65 775 153272 479 [300] 588 90 791 881 83 154117 22 [300] 84 250 618 889 96 950 155390 546 715 73 832 156090 194 329 502 825 157115 234 315 401 624 48 727 158382 485 631 742 955 159070 133 224 [1000] 353 490 [300] 511

160194 213 485 590 609 66 161069 186 678 728 959 162118 41 550 670 163318 66 164026 156 231 634 983 165062 140 246 656 166211 400 683 942 167063 102 225 56 469 168036 61 299 373 641 [500] 71 715 22 842 935 62 169347 501 [300] 633 704

170210 315 [300] 32 574 736 171274 341 474 847 [3000] 172054 415 610 792 804 90 173220 380 403 546 718 978 174150 533 78 608 40 73 812 23 986 175571 176070 [500] 162 323 47 540 [500] 177136 581 674 [300] 887 178003 453 798 815 46 [300] 58 179171 76 314 44 867 935 [500]

180111 40 [300] 752 181133 337 57 71 695 851 182130 200 387 445 53 536 68 671 183172 218 [300] 42 506 953 184061 111 18 91 305 79 523 185055 [1000] 275 524 601 186079 [500] 111 97 317 95 537 55 91 646 59 921 187065 128 188129 302 433 604 81 758 886 189190 397 [500]

190311 191014 69 111 50 329 635 887 [1000] 192130 469 193038 77 148 [1000] 267 537 [1000] 689 194082 132 33 283 824 195622 [300] 49 67 196107 92 446 746 52 197120 728 988 198096 226 368 557 [5000] 789 829 952 63 199376 460 61 564 782 954

200040 179 273 [500] 995 201029 [300] 53 367 630 729 935 94 202068 517 203024 123 81 226 31 204308 [300] 11 [500] 414 503 79 830 205101 217 23 335 668 790 [1000] 806 [1000] 90 917 206344 459 93 207333 759 208022 147 426 [300] 728 90 819 209045 [3000] 854 914 44

210096 186 222 346 56 445 86 878 953 63 211059 296 489 584 212426 652 871 938 213192 351 404 805 214015 96 119 83 205 19 359 98 649 61 215173 482 216253 305 538 96 732 37 40 845 62 217219 498 526 64 619 80 [1000] 218058 191 205 45 394 553 80 94 825 941 219310 414 51 580 [500] 651

220023 832 82 221251 478 89 603 745 222040 209 [300] 382 223689 904 8 224171 551 620 89 711 939 225193 555

Berichtigungen. In der Liste vom 2. November vormittags lies 94 651 63 65 statt 91 451 63 65, 140 621 mit 1000 Mk., in Liste vom 8. November nachmittags 9741 mit 3000 Mk., in Liste vom 9. November vormittags 13120 statt 13122 und 100 692 statt 100 662, in Liste vom 9. November nachmittags ist 3-393 nicht gezogen in Liste vom 10. November vormittags lies 181 890 statt 181 80, in Liste vom 10. November nachmittags lies 22 232 mit 300 Mk., 25 891 mit 220 Mk., 203 941 mit 1000 Mk., 204 026 mit 220 Mk., ferner 168 260 statt 168 360.

Die Ziehung der ersten Klasse der 204. Königlich Preußischen Klassenlotterie findet statt am 8., 9. und 10. Januar 1901.

„So würde ich vermuthlich in alles gewilligt haben. Es ist ja ein alter Beschluß, daß ich eine vornehme Dame werden soll! Und ich denke, es wird schön sein!"

„Bereitet Dir der Abschied von der Heimath keinen Schmerz, Maja?"

„Ich kehre ja wieder!"

„Nicht als Maja Hartmann. Als eine Andere."

„Das kann ich noch gar nicht ausdenken," erwiderte sie träumerisch, „und weiß auch nicht, wann man mir gestatten wird, Zendrewo wiederzusehen. Vater wünscht nicht, daß ich in der Zwischenzeit hierher schreibe. Baron Borck wird ihm über mich berichten. Möchtest Du, daß ich Dir dennoch bisweilen im Geheimen Nachricht zusende, Lucian?"

„Nicht gegen Deines Vaters Willen, Maja; wenigstens nicht ohne zwingende Noth. Aber wenn Du Dich einmal krank oder unglücklich fühlen solltest in der Fremde, dann mußt Du es thun! Dann ist es kein Unrecht, sondern Deine Pflicht. Vergiß diese eine ernsthafte Bitte, die einzige, die ich Dir ans Herz lege, niemals. Versprich es mir."

„Ich verspreche es, Lucian. Und hier ist die Adresse der Berliner Schule, weißt Du. Ich riß ein Blatt aus Vaters Briefmappe, um es Dir aufzuschreiben."

In diesem Augenblick erhob die Kirchenuhr ihre ermahnende Stimme, und das Mädchen griff dann nach Tuch und Kopfshawl. „Es ist Zeit, daß ich gehe. Vater muß bereits zurück sein."

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Die Leidenszeit Mac Kinleys ist nun vorüber und er kann sie um so leichter vergessen, als er sie siegreich überstanden hat. Eine schreckliche Zeit ist es gewesen, die an seine physische und psychische Leistungsfähigkeit die denkbar größten Anforderungen gestellt hat. Dabei vereinigt er in seiner Person doch auch alle Vorzüge, um die „hohen" Funktionen eines Oberhauptes des demokratischen amerikanischen Volkes zu erfüllen: eine gute Rednergabe, einen unbeugsamen Willen, Muth, im Nothfall Verwegenheit, um vorwärts zu schreiten, was dort zu ..., Gesundheit und eine ... kräftige Faust! Namentlich die letzteren Eigenschaften waren unbedingt nothwendig für das Leben das er führte, seitdem er von neuem als Kandidat aufgestellt war. In dem „Weißen Hause", dem kleinen Palast, der mit seinen Palmen- und Mimosengärten und den sonnigen Terrassen eher einer Villa am Strande des Mittelländischen Meeres gleicht, hat er über hundert Reden gehalten und von 8 Uhr Abends Abordnungen empfangen, wobei ihm nur seine beiden treuen Sekretäre halfen. Die Händedrücke, die er jedem Abgesandten, war es nun Mann, Weib oder Kind, gegeben hat, sind nicht zu zählen. Ein Statistiker hat achttausend „shakehands" an einem einzigen Nachmittag gezählt! Eine solche Uebung, wie sie in Amerika gebräuchlich ist, kann mit Fug und Recht zu den ermüdendsten Sports gerechnet werden. Schließlich empfing er auch noch täglich 1500—2000 Briefe — daß er sie alle gelesen hat, ist kaum anzunehmen. Und was für Briefe! Neben solchen, die Fragen von öffentlichem Interesse behandelten, andere, die viel zahlreicher waren, die sich an sein „gutes Herz" wandten und um Absendung einer Photographie, eines Autogramms, eines Gamaschenknopfes, eines Paars alter Hosenträger oder sogar — wie amerikanische Blätter erzählen — um seine Zigarrenspitzen baten; denn in dem klassischen Lande der enragirten Sammler nimmt man alles, was man nur kriegen kann, von großen Leuten. . . . . Um Zeit zu finden, die verschiedenen Arbeiten zu vollenden, begann Mc. Kinley denn auch um 5 Uhr Morgens mit der Arbeit. Zuerst sah er die Postsachen durch, beantwortete dann die wichtigen Briefe und unterzeichnete die von seinen Sekretären abgefaßten. Um 9 Uhr begannen die Empfänge. Neben der Thür seines Arbeitszimmers stehend, mit ausgestreckter Hand und einem verbindlichen Lächeln auf den Lippen empfing er jeden mit einem liebenswürdigen Wort oder einem sprechenden Blick, wenn ihm der Athem ausging, weil er zu viel hatte sprechen müssen. Diese Empfänge wurden nur durch einen Lunch unterbrochen, dem der arme, halb verhungerte und entkräftete Präsidentschaftskandidat alle Ehre anthat. Gegen 4 Uhr fuhr er mit seiner Gattin in einem Tilbury aus, den er selber lenkte. Nach dem um 6 Uhr eingenommenen Diner diktirte er die Rede, die er am nächsten Tage halten wollte, oder besprach mit seinen Vertrauten die Nachrichten aus den verschiedenen Staaten, die der Telegraph von Stunde zu Stunde brachte. Gegen 1 Uhr Nachts erst zog er sich in sein Zimmer zurück, um am nächsten Tage denselben Tageslauf von neuem zu beginnen. Das Leben war also für den Präsidentschaftskandidaten wahrlich nicht rosig, er brauchte die ganze Energie und den Starrsinn, über die er verfügt, um widerstandsfähig zu bleiben.

Der blinde Eifer einer Königin. Als die Verlobung von „Ons Willemintje" und „Hertog Hendrik" proklamirt war und die Wogen der ersten freudigen Erregung sich gelegt hatten, da fand die liebreizende, leutselige Königin von Holland auch wieder Zeit, an andere Menschenkinder zu denken. Sie erinnerte sich, daß zwei junge Damen von hohem holländischen Adel, die schon als Kinder mit der kleinen Prinzessin von Oranien gespielt haben und sich jetzt rühmen dürfen, die vertrautesten Freundinnen Ihrer Majestät zu sein, seit kurzem auffallend blaß und still geworden waren. „Sicher sind sie liebeskrank", sagte Wilhelmina zu ihrem Auserwählten; „ich kenne auch die beiden Kavaliere, die es ihnen angethan haben und die es wohl nicht recht wagen, ihre Augen so hoch zu erheben. Doch wir wollen das schon in Ordnung bringen". Hollands impulsive Königin lud dann bei der nächsten passenden Gelegenheit die betreffenden Aristokratinnen und zwei bestimmte junge Offiziere zum Dejeuner im Schloß Loo ein. Die erröthenden Mädchen und die ebenfalls ein wenig verwirrten Jünger des Mars waren bereits vom Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin empfangen worden, als die erlauchte Braut mit strahlendem Lächeln erschien. Ehe man sich zur Tafel setzte, begann die Königin einen eindrucksvollen kleinen Speech, den sie mit folgenden Worten schloß: „Nun ist es das Privilegium einer glücklichen Fürstin, ihre Freunde nach Möglichkeit glücklich zu machen. Ich habe wohl die vielsagenden Blicke bemerkt, die gewisse junge Leute mit einander austauschen", fügte sie lachend hinzu, „und so glaube ich, annehmen zu dürfen, daß Ihr innigster Wunsch, Mynheer van K . . ., darin gipfelt, die Hand der reizenden Maria van L . . . zu besitzen. Und wenn ich mich nicht irre, würden Sie, Margarete van M . . ., kaum ——" Erschrocken hielt die Königin inne. Sie hatte einen tiefen Seufzer vernommen und sah nun, wie die letztgenannte junge Dame erblaßte und ohnmächtig umgesunken wäre, hätte der andere Offizier sie nicht aufgefangen und zu einem Divan getragen. An den verlegenen Gesichtern ihrer Gäste erkannte Wilhelmina, daß sie Unheil angerichtet hatte. Sie blieb auch nicht lange im Unklaren über die Ursache der seltsamen Szene. Die Liebe beider Mädchen gehörte eben ein und demselben Manne. Bekümmert sah die erlauchte Ehestifterin ein, daß sie unter diesen Umständen besser gethan hätte, den Dingen ihren Lauf zu lassen.

Eine wahre Geschichte. Wir lesen in der „Münch. Jugend": Die Ampfinger Gegend gehört dank der rührigen Thätigkeit derer um Daller und Orterer noch zu jenen Gauen Bayerns, die noch nicht von Protestantismus und Preußenthum verseucht sind und wo sich die Bevölkerung einen Norddeutschen als etwas Gefährliches, zum mindesten Fremdartiges vorzustellen pflegt. Auf diesem jungfräulichen Boden fanden dieses Jahr die Manöver statt. Im angewiesenen Quartier des kleinen Dorfes saßen eines Abends zehn Mann, darunter mehrere Einjährige, mit der Familie in gemüthlicher Unterhaltung beisammen. Im Laufe des Gesprächs wandte sich die Tochter plötzlich an einen der Einjährigen, einen Norddeutschen, mit der Frage:

„Wo bist denn Du eigentlich her? Du redst ja ganz anderscht wia de Andern."

„Weit her," antwortete der Gefragte, „von München weg noch zwölf Stunden mit dem Schnellzug."

Nun mischte sich die Mutter in das Gespräch. „Bist vielleicht an Italiena?"

Belustigt verneinte der Einjährige die Frage.

„Oder bist epper a Franzos?"

Abermaliges Kopfschütteln. Mit aufgerissenen Augen und unsagbarer Verachtung sprudelte die Alte heraus:

„Nacha bist am End gor a Preiß?"

Da der Unglückliche seine angeborene Untugend mannhaft zugab, meinte die etwa 20 Jahre alte Tochter nach einer Weile mitleidig: „Gell, da hast erscht Deitsch lerna müass'n."

Lustige Ecke.

Ihre Gedanken. Herr Leutnant Sporn, Sohn des Geheimen Justizraths gleichen Namens, weilt auf Urlaub in der Heimath. Neben dem elterlichen Hause liegt die Villa des Kommerzienraths Veigelsteiner, verschönert durch dessen bildhübsche Tochter Flora. Beide befreundeten Familien unternehmen an einem herrlichen Frühlingstage einen gemeinsamen Ausflug in den nahen Stadtwald. Voran schreiten Herr Leutnant Sporn und Fräulein Flora. In einem Abstand von zwanzig Schritten folgen die beiden Elternpaare. Da macht der Weg eine Biegung. Ein sonniges Wiesenthal im jungfrischen Grün des neuen Lenzes dehnt sich vor ihren erstaunten Blicken aus. „Welch eine entzückende Partie!" ruft begeistert der Herr Justizrath aus. — „Nicht wahr? Und wie die Kinder vor einander passen!" entgegnet die Frau Kommerzienräthin.

Die Uhr. Meyer: „Verzeihen Sie mir, können Sie mir vielleicht sagen, was die Uhr ist?" — Müller: „Mit dem größten Vergnügen. Die Uhr ist ein mechanisches Instrument, um die Zeit zu messen." — Meyer: „Ganz recht; aber was zeigt die Uhr jetzt gerade?" — Müller: „Wie spät es ist." — Meyer: „Herrgott, ich meine, welche Zeit Sie auf Ihrer Uhr haben." — Müller: „Ich? Ich habe ja gar keine Uhr."

Echt Waldenburger Benedeck-Likör

früher Benedictine genannt (18761

anerkannt der vorzüglichste aller Liköre

alleinige Fabrikanten

Deutsche Benedictine Liqueur-Fabrik

Friedrich & Comp.
Waldenburg (Schlesien).

Erhältlich in allen besseren Geschäften der Branche. Erhältlich in allen besseren Geschäften der Branche.

Verkäuferinnen-Gesuch.

Für meine Kurzwaaren- und Wäsche-Abtheilungen suche ich je eine erste selbstständige Verkäuferin bei hohem Gehalt. Nur ältere junge Damen, welche mit der Branche vollkommen vertraut sind und gute Zeugnisse über bisherige Thätigkeit aufweisen können, finden Berücksichtigung.
Persönliche Vorstellung von 11—1 u. 4—6 Uhr erwünscht.

Paul Rudolphy.

Moskauer Internationale Handelsbank

Gegründet im Jahre 1873.

Langenmarkt No. 11.

Voll eingezahltes Grund-Capital . . . . 10 000 000 Rubel,
Reserven . . . . 3 700 000 „
gleich ca. 30 Millionen Mark.

Wir verzinsen **vom Tage der Einzahlung ab** (7588

Baareinlagen

zu $4\frac{1}{2}$ % p. a. die ohne Kündigung zu beheben sind,
zu 5 % p. a. mit einmonatlicher Kündigung.

Moskauer Internationale Handelsbank
Filiale Danzig.

Concessionirt in Preussen durch Ministerialrescript vom 11. Juli 1894.

Wohlfahrts-Geld-Lotterie

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.
Sämmtliche Gewinne in Baar ohne jeglichen Abzug zahlbar.
Die Hauptgewinne sind:

100,000, 50,000, 25,000 Mark etc.

Originalloose à 3,30 Mark (Porto u. Liste 30 Pf.) empfehlen u. versenden prompt
Oscar Bräuer & Co. Nachf. Bank-Geschäft
Berlin W., Friedrich-Strasse 181.
Gleichzeitig empfehlen die beliebten Rothe Kreuz-Loose à 3.30 (Porto u. Liste 30 Pf.)
Ziehung 29. Nov. u. fo g. Tage.
(18452

Grosse Weberei-Reste für Händler

per Post franko geg Nachn. Bahnkolli v.25 kg ab noch billiger.
Paul Matzner, Langenbielau. Schles. 60.

9 Pfund prächtige Veloure M. 12,00.	9 Pfund fester Hemdenflanell M. 10,80.	9 Pfund reiz. Kleiderzeuge M. 13,50.
9 Pfund gut. Züchenleinwand M. 11,50.	9 Pfund sch. Schürzenleinw M. 11,50.	9 Pfund Tisch- u. Handtücher M. 13,50.
9 Pfund bestes Hemdentuch M. 12,00.	9 Pfund Möbelcrepe M. 10,50.	9 Pfund Möbelcattun M. 12,00.

(18407m

Offene Stellen.

Männlich.

Nebenverdienst
sehr lohnend, finden ehrenhafte und ansässige Leute mit grösserem Bekanntenkreis durch den Vertrieb der Waaren eines bedeutenden Fabrikgeschäftes. Verkauf nur direct an Private, nicht an Händler. Franco-Offerten unter **K. J. 5022** an Rud. Mosse, Köln.
(15646m

Gesucht wird zum 1. April 1901 in guter Lage bei Danzig, aufs Land, ein tüchtiger sauberer
Bäcker
zur gleichzeitigen Uebernahme von Ausschank, Speisewirthschaft u. Viktualienhandlung. Offerten mit Referenzen unter U 882 an die Exp. d. Bl. (5400b

Ein in Ost- und Westpreußen gut eingef. sächsische Zigarrenfabrik sucht den Verkauf ihrer Fabrikate einem **tüchtigen Vertreter**, der diese Provinzen schon regelmäßig besucht, zu übertragen, Reisespesen und Provision nach Vereinbarung. Offerten mit näherer Angabe der persönlichen Verhältnisse sowie der seitherigen Thätigkeit werden unter **5461 b** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (5461b

Für die städtische Irrenstation wird ein **Krankenwärter** gesucht. Lohn 25 M. monatlich neben freier Station. Meldung im Bureau der Anstalt Töpfergasse Nr. 1—3. (5452b

Suche zwei tüchtige Tischler per sofort **Ed. Brauser**, Tischlermeist., Tiegenhof. (5421b

Schneidergeselle gesucht Hinter Adlers Brauhaus 17, 2. (5440b

Respektabler, tüchtiger, gut eingeführter
Vertreter in Thee
für Danzig, Neufahrwasser und Zoppot von leistungsfähiger, renommirter Thee-Großhandlung gesucht zum Besuch der feinen Delikateß- und Kolonial-Waaren-, Konfitüren- u. Drogen-Detailgeschäfte gegen Provision Gefl. Offerten unter **E. P. 264** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.** (18662

Ein Tapezier-Gehilfe
von sofort gesucht. Stellung dauernd. **Th. Orlikowski**, Möbelhandlung, Pr. Stargard. (5475b

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche einen gewandten
Gehilfen.
Hermann Riese, Kohlenmarkt 28 (5476b

Für mein Militär- und Schneider-Bedarfs-Artikel-Geschäft suche
einen Verkäufer
mit der Branche vertraut, zum Januar ev. früher.
Emil Abromeit, 2. Damm 7—8.

Ein ordentlicher, zuverlässiger **Bierfahrer** der mit hiesiger Kundschaft bekannt ist, findet sogleich dauernde Stellung **Poggenpfuhl 45.**

Schneidergesellen auf dauernde Beschäftigung stellt ein **C. A. Schwan,** Oliva.

Schuhmachergeselle findet drnd. Beschäftig. auf Reparatur u. Neu Stadtgebiet 141, b. Brückmann

Ein tüchtiger Barbiergehilfe gesucht Paradiesgasse Nr. 3.

Tücht. Klempnergeselle findet dauernde Beschäftigung Vorstädt. Graben 9, bei **Ernst.**

1 jungen Mann und 1 Lehrling suche für mein Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft. Eintritt kann sofort erfolgen (18722
Emil Priebe, Dirschau.

1 Barbiergehilfe per gleich gesucht. **A. Hinz,** Kalthof bei Marienburg. (18726

1 Schuhmachergef. a. Herrenarb. k. s. meld. Häkergasse 26, 2 Tr.

Ein Tischlergeselle wird eingestellt. Barthol. Kirchengasse 5

Ein Tischlergeselle kann sich melden. 3. Damm 17.

Hohen Rabatt. Ladengeschäften f Briefmark.. Kommissionsverk. **G. Zechmeyer, Nürnberg.** (18755

Ein nüchterner, zuverlässiger, verheiratheter (18734
Kutscher
der in seinem Fach bewandert ist, findet sofort Anstellung in **Lieszau bei Straschin.** Persönliche Vorstellung Bedingung.

Böttcher finden lohnende Beschäftigung. **Richard Fischer,** Brauerei Neufahrwasser (18663

Verheiratheter Kutscher, der evtl. noch einen Scharwerker stellen kann, gegen Lohn und Deputat zu sofort gesucht von
18713) **Roemer, Matern.**

Schuhmacher, gute Randarbeiter, sucht in und außer dem Hause **Slama,** 1. Damm 16.

Ein Herr gesucht, gleichviel an welchem Orte wohnend, z. Verkauf unserer **Zigarren** an Wirthe, Händler 2c Vergtg. M. 120,—pr. Mt., außerdem hohe Provision. **A. Rieck & Co. Hamburg-Borgfelde.** (18738

Schnd. w. d. besch. **Georg Lichtenfeld & Co.,** Breitg. 128/29. (5500b

Ein jg. Barbiergehilfe wird sof. gesucht Weidengasse 27. (5504b

Für Berlin u. Schlesw. f Knechte u. Jungen (Reise fr.) Breitg. 37.

Hotel- u Hausdien., Kutsch., Vorreit., Knechte, Fütterer, Jung. sof. b. hoh. Lohn zahlr. ges. Breitg. 37.

Tüchtige Tischlergesellen können sich melden. (18787
G. & J. Müller, Dominikswall Nr. 8.

Mühlenbauer, Zieglermeister, Ober- und Schneidemüller, welche leistungsfähige Maschin.-Fabrik dauernd für laufende Arbeiten, Eisenguß, Neulieferungen u. Reparaturen **vertreten** wollen, wollen Offerten unter **J. S. 5796** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** einsenden. (18778m

Ein Barbiergehilfen stellt v. gl. e. **H. Abramowski,** Jopeng. 40 E. Pf

Klavier- und Geigenspieler für Restaurant Altstädtischen Graben Nr. 43 gesucht.

2—3 tüchtige Uniform-Schneider für ein größeres ausw. Maaßgeschäft sofort ges. Off. u. **V 83.**

1 Schneidergeselle auf Kundenarbeit kann sich meld. Vorstädt. Graben 65, Hof, pt. **W. Albrecht.**

Kutscher kann sich melden Pfefferstadt 67.

Reise-Inspektor für Leben- und Unfall gesucht. **Bayrische Hypotheken und Wechsel-Bank Otto Jaehrling,** Heilige Geistgasse Nr. 103, 1 Tr.

Ein ordentlicher Hausdiener kann sich melden Jopengasse 14.

Tücht. zuverl. Klempnergesellen auf bessere Arbeiten (nur solche) erhalten dauernde lohnende Beschäftigung in d. Architekturwerkstatt **Otto Witte,** Klempnermstr.

Ein Mann mit gut. Attest., d. schon i. Möbelg. gearb., m. sich 2. Damm 1

Suche sofort tüchtigen
Stallburschen
der Lust zu Pferden hat, persönl. Vorstellung Bedingung.
H. Dyck, Zugdam per Osterwick, (Bez. Danzig). (18739

Arbeitsbursche sofort gesucht Baumgartschegasse 29. (5441b

Kräft. Laufb. ges. Pfefferstadt 51.

Ein Arbeitsbursche melde sich Mausegasse 17.

Knabe von 13 Jahren wird gesucht Am Spendhaus 2.

Laufbursche fürs Komtoir gesucht Langgarten 17 part.

Ein ordentlicher Laufbursche melde sich bei **H. Wandel,** Frauengasse Nr. 39.

F. unser Fahrradgeschäft w. ein Laufbursche ges. Schmiedeg. 23.

Hiesiges Speditionsgeschäft sucht per sofort einen Lehrling. Off. unter **V 43** an die Exp. d. Bl

Für mein Leinen- u. Manufakturwaaren-Geschäft suche
einen Lehrling
mit guter Schulbildung gegen monatliche Vergütigung. (18757
Ludwig Sebastian, Langgasse 29.

Lehrling, drei Jahre auf meine Kosten, der das Kolonialwaaren-, Delikateß- u. Destillationsgeschäft erlernen will, evangelisch, kann von gleich eintreten bei (5484b
Walter Moritz, Danzig.

Suche f. m. Kolon.- u. Delik.-Gesch. ein. Lehrling geg fr. Stat. u. Verg. **Paul Seidler,** Hint Adl. Brauh 6.

Einen Lehrling mit guter Schulbildung suche für sofort oder auch später.
Friedrich Groth, 2. Damm 15. (18647
Kolonialwaaren-, Drogen- und Farbenhandlung.

Ordentlicher Kellnerlehrling mit Vorkenntnissen bei gutem Verdienst, kann sofort eintreten
Hotel Thiessen, Lautenburg. (18687

Steindruckerlehrling, kräftig, Sohn ordentl. Eltern, kann eintreten bei **Gebrüder Zeuner,** Hundegasse 49. (5303b

Lehrlinge mit und ohne Vorkenntnisse im Zeichnen sucht **E. Reich,** Dampf-Glasschleiferei, Sandbläserei, Glasätzerei u. Kunstgew. Anstalt, Brabank 8. (5436b

Weiblich.

Perfekte Köchin die Hausarbeit übernimmt, sofort gesucht. Frau **Braune,** Brodbänkeng. 45 (5493b

Eine saubere Aufwärterin für den g. Tag kann sich melden Sandgrube 46, 3 l.

Für unser Schuhwaaren-Geschäft suchen wir per 1. Dezember (18788
eine branchekundige
Verkäuferin
Conrad Tack & Cie., Gr. Wollwebergasse 14.

Maschinennäht. auf Herrenarb kann sich meld. Häkergasse 14, 1.

Suche eine Nähterin, die auch schneidert Brodbänkengasse 12, pt.

Suche tüchtige Hausmädchen f. Berlin, Kiel u. Lübeck bei freier Reise. Für Danzig könn. sich zahlreich Mädchen melden **Petersiliengasse Nr. 7.**

Junges Mädchen als Lehrling kann sich melden bei **Emil Abromeit,** 2 Damm 7—8.

Eine tüchtige Waschfrau wird ges. Off unter **V 84** an die Exped.

Ladenmädchen fürs Schankgeschäft sofort oder per 1. Dezember cr. gesucht Tischlergasse 12. (5488b

Eine Aufwärterin von sofort gesucht. Meld. Kaninchenberg Nr. 13b, 2. Eing. part., links.

Aufwärterin melde sich Kassub. Markt 3, 2 Tr.

Junge Damen zum Erlernen der feinen Damenschneiderei können sich melden **Ketterhagergasse 2, 1 Tr.**

Wäschenäherin u. Lehrmädch. k. sich stets meld. Fleischergasse 81, 3.

Von sogl. e. saub Dienstmädchen gesucht Altstädtischer Graben 43.

Lehrlinge zum Wäschenähen können sich meld. Lastadie 33, 2.

Eine Frau zum Brodaustragen kann sich melden Melzergasse 12.

Ein Mädchen w. um 3 Uhr Nachmittags zum Abwaschen gesucht. Meld. von 10—12 Uhr Vormitt. Heil. Geistgasse 103, Saal-Etage.

Geübte Nähterinnen finden in meiner Arbeitsstube sofort dauernde Beschäftigung **Ernst Crohn,** Langgasse 32, (5505b

Nähterin od. Lehrmdch. f. Knab.-Konfekt. verl. Johannisg. 33, pt.

Geübte Hand- u. Maschinennäht. finden in meiner Arbeitsst. dau. Besch. Altst. Graben 11, pt Hintb.

Mädchen, i. H.-Arb. g., u f. die es lernen w., ges. Sandgrube 52C.

Ordentliche junge Mädchen für leichte Arbeit finden dauernde Beschäft. in der Chokoladenfabr. **J. Loewenstein,** Mausegasse 6.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berl. u. Schlesw. u. and. Städte für Danzig zahlr. Köchin, Stuben- u. Hausmädch. Breitg 37

Aufwärt., 3 Mal Vorm. i. d. Woch. meld. s. Altst. Graben 104, 1 Tr

Ordentliche Arbeitsmädchen über 16 Jahre such. f. dauernde Beschäftigung. **Schneider & Co.**

Ein jung Mädchen im Maschinennäh. geübt k s m. 2 Damm 18, 1 Tr

Ein hiesiges, größeres Manufakturwaarengeschäft sucht eine
durchaus tüchtige
Buchhalterin
mit gut. Handschrift, welche längere Zeit als solche thätig gewesen ist. Offert. unter Chiffre **V 92** an die Exp. d. Bl. erbeten. (18789

Gesucht zu sofort eine (5478b
erfahr. Kinderfrau oder älteres Kindermädchen
mit guten Zeugnissen zu einem 5 Monate alten Kinde. **Vorstädtisch. Graben 38b, 1 Etg.**

Verkäuferin
für ein Geschäft in der Langgasse z. 1. Jan. k. J. bei **hohem Gehalt** gesucht. Wirklich tüchtige Kräfte, die in ersten Geschäften der Manufaktur- oder Kurzwaarenbranche thätig waren, haben den Vorzug. Offerten unter **V 63** an die Exped d. Blatt. (5481b

Gesucht e Aufwärterin od. festes Mädch. zum 1 Dezbr. Langfuhr, Bahnhofstr 5, Gartnh. pt. l 5465b

Eine ordentliche Frau zur täglichen Reinigung eines Geschäftslokals für die Morgenstd. melde sich Drehergasse Nr. 21.

Mädchen für den Nachmittag gesucht Kohlenmarkt 7, 1 Tr.

Jg. Mädchen k. sich bei Kindern melden Wellengang 11, 1. Etage.

Saub. Hausmädchen m. g. Zeugn. u. bess Kindermädch. f. d. Tag ges. Zu e. Stadtgrab 19, 2, 5—6 Uhr.

Geübte Nähterinnen können sich melden Dominikswall 3, part.

Aufwärterin gesucht für Stubenarbeit von 8—10 Uhr Vorm. Straußgasse 13, 3 Tr.

Treues, saub. Aufwartemädchen mit Buch für Vorm. gebr. Meld. von 10—12. Heil. Geistgasse 51, 3

Jg. Damen, im Nähen geübt, k. sich meld Baumgartscheg. 32 33, 1.

Jg. Mädch. m. Hand- u Masch. v. a. Herrenh. m. s. Am Stein 5—6, pt

Eine Aufwärterin für zweimal d. Woche gesucht Reitbahn 5, 3 r.

Maschinennäht, geübt a. einfache Hemd., m. s. Gr. Bäckergasse 4b, 1.

Aufwärt. sof. ges. Poggenpf 33, pt.

Aufwartefr. w. ges. Poggenpf. 78, 1 Tr Zu meld Morg. zw. 8-9 Uhr

Ein anständ. jüng. Mädchen, welch. Bedienen u. etwas Hausarbeit u. ein Kind beaufsicht. kann wird z 2. Jan. für e. fein. Haus in Berlin bei gut. Lohn ges. Meld Nachm. v 4-5 Uhr Winterplatz 39.

Saubere Wäscherin außerh. f. Offizier-Wäsche gesucht. Plättanstalt Pfefferstadt 73, **Bredow.**

E. geübt. Maschinennäherin für Wäsche meld. s. Sperlingsg. 18/19.

Näht. a. Hrn.-Jack. u. Jopp. geübt f. Besch. Hl. Geistg. Z. erf. Holzg. 5, 1

Gesucht eine perfekte Köchin gegen hohen Lohn zum 1. Dez. Winterplatz 38b, 1. Et. (5322b

Geübte Zigarettenarbeiterinnen u. Mädchen z. Verpacken find. dauernde Beschäftig. i d. Fabrik „**Smyrna**", Langgasse 84. (5385b

J. Mädch. kann d. Weißzeugnäh. gut erlern. Näh. 1. Damm 4, 2.

Mädchen f. d. ganz. Tag gesucht Altstädtisch. Graben 11, H., 2 Tr.

Verkäuferin
gesetzten Alters, die bereits in hiesigen Geschäften thätig gewesen und im Verkehr mit besserem Publikum gewandt ist, für ein hiesiges Detailgeschäft bei hohem Gehalt gesucht. Schriftliche Meldungen mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Beifügung von Zeugnißabschriften u. Photographie unter **V 50** an d. Exp. d. Bl.

1 Mädch. achtb. Elt. kann sich zum Wart. e. Kind. m. Altst. Grab. 67, 1r.

1 tücht. Masch.-Näh. i. Herr.-Röck. geübt k sich m. ld. Altst. Grab. 67, 1 r.

Ordentliche Mädchen erhalten gute Stellen bei hohem Lohn durch **M. Wodzack,** Vorstädtischer Graben 63, 1 Tr.

Jg. Mädchen als Lehrling kann sich melden Hintergasse 14, 1 lks.

Stellengesuche

Männlich.

Jung. verheirath. Mann, gedient. Kavallerist, sucht Stellung als Komtoirdiener, Geschäftsdiener od. Kassenbote. Off. unt. **G S 100** postlag. Brösen bei Danzig. (5426b

Junger Mann wünscht Stelle als Schreiber b. Rechtsa. walt od. a. Bureau Off. unt. **V 52** an d. Exp d. Bl

Ordtl arbeits. Hausd., Kutscher, Knechte, Vorreit., Jung., v. Lande u. aus kl. Städt. m. vorzüglichen Zeugn. empfi. blt Breitgasse 37

Jg Mann sucht Stell. im Schank- od. Materialg. Poggenpf. 26, pt

1 junger tüchtiger **Konditorgehilfe** sucht Stellung. Gefl. Off unt. **J S 722** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** (18780

Ein junger verheir., herrschaftl Kutscher, gew. Kavallerist, sucht Stellung von gleich oder später, auch als Haus- od. Komtoirdien. gute Zeugnisse sind aufzuweisen. Off. u. 05495b an die Exp (5495b

Weiblich

1 ordt. Aufwärt. m. vorz. Zeugn., sucht Stelle, f. einige Std. Nachm. Zu erfr. Wald, Sandgr. 43, part.

O. d. Fr. v ausw. b. u St.- u. Mon.-Wäsche. Off. u **V 67** an die Exp.

Ohra, Radauneng. 46, 1 Tr., w Wäsche gewaschen Frau Bartsch.

Leib- u. Plättwäsche w gewasch. u. geplättet Tagnetergasse 10, pt.

Alt anst. Ww. s. z. Hilf. i. Schneid. z. Ausb. v. Kl., Wäsch. i. anst. Häus. Hot. Besch. **V 29** an die Exped.

E. ord. Frau b. u. Stell. z. Wasch. u Reinm. Gr. Mühleng. 20, Mth. I.

Ein anst. jung. Mädchen bittet um e. Stelle für den ganz. Tag od. Vorm. Brabank 19, part.

1 jung. Mädchen sucht Aufwartestellen 4. Damm 12, 2 Treppen.

Zu sofort und 15. Nov. empfehle tücht. Mädch. jed. Art, auch vom Lande u. aus klein. Städten, mit vorzügl. Zeugn. Breitgasse 37.

Empfehle tüchtige Hausmädchen v. 15. auch gleich Petersiliengasse 7.

Frau s. Aufwtst. Spendhng. 11, 2.

1 saub. Mädch. sucht Aufwartst. für Vor- u. Nachm. Mauergang 1, 1.

Geübte Plätterin bitt. u. Beschäft. Off. unt. **V 75** an die Exp. d. Bl.

Anst Frau sucht Aufwartestelle f. Kontor o. Morgenst. Breitg. 94, 3.

Jg. Frau bitt. u. Stelle z. Wasch. u Reinm. Töpferg. 10, Hof, Th. 2.

Empfehle eine gesunde kräftige Amme von 3 Wochen.
J. Dau, Heilige Geistgasse Nr. 36.

Frau zum Serviren in Gesellsch. bitt. um Beschäft. Gr. Gasse 2, 1.

E Frau bitt. u St. f. d. Morgenstunden. Häkerg. 31, 2 Tr., v. r.

Feine Wäsche wird sauber gewaschen u. geplättet Schwarz. Meer 14, pt.

Wäsche jeder Art, besond. feine Wäsche, wird sauber u. billig gewaschen u. geplätt. Abegggasse 17a

Jg. Frau b. um Stell. f. d. Mrgst. Zu erfr. Wellengang 10, Kell.

Aelter. Mädchen b. um eine Aufwartestelle Schw. Meer 25, Hof.

Mädchen, 14 Jahre, sucht leichte Beschäft. **Senowitz,** Lastadie 23.

Fräulein aus guter Familie wirthschaftlich, sucht Stellung als Stütze, im besseren Hause außerh. Danzigs. Offert. unter **V 80** erbet.

1 Plätterin bitt. um Arb. in u. auß. d. Hause Nied. Seigen 14, 1 Tr.

E. jg. Frau bitt. um eine Stelle f. d Morgst. St. Kath.-Kirchenst. 14.

E. a. Aufw f. St. f. d. gz. T. Breitg. Nr. 127, Eg Mauerg. **Trischinski.**

Damen-Wäsche wird gewaschen und geplättet, Herren-Kleider aufgebügelt Zwirngasse 2, 1 Tr.

Ehrl. Waschfrau w. Stelle zum Waschen 2. Damm Nr. 4, 3 Tr.

J. Mädch. a. achtb. Familie sucht Stell. im Geschäft. Off. unt. **V 48.**

Frau z. W. zu erfr. Johannisg. 38.

Alleinsteh. Frau bittet um eine Aufwartestelle Katergasse 2, 1 Tr.

Nähterin, auf gute Damenhemd. geübt, wünscht Besch. Off. u. **V 46**

1 j. M. b. u. Vm.-St. Kneipab 2, pt. l.

Capitalien.

Hypothekenkapitalien zur 1. Stelle und **Beleihung** von guten **Hypotheken** Ankerschmiedegasse 7. **G. Krosch.** (18554

Sichere Hypotheken jeder Höhe kauft zum Tageskourse Langgarten 96, 1 Treppe.

4000 M. ländl., 5% g. zed. m. Sicherh a. städt. Grundst. Off. u. **V 38** Exp.

10800 M. z. 1. Stelle vom Selbstdarleiher zum 2. Jan. zu haben. Offerten unter **D 3** postl. Zoppot.

M. 3500—5000 z. 1. St ges. Agent. verb. Off. unter **V 54** an d. Expd.

Zu vergeben 5-10000 M. n. z. 1. St. Ag. verb. Off. unt. **V 55** an d. Exp.

Zur Ablösung ein. erststell. Hyp. werd. 12000 M. z. 1. Jan. gesucht. Off. unter **V 36** an die Exped.

Suche 15000 M. z. 1. St. Agenten verbeten. Off. u. **V 26** a. d. Exp.

Hypotheken- und Baugelder offerirt (18746
Alois Wensky Generalagent Danzig, Langenmarkt 22, 3.

Suche a Grdst. am Langenm. hint. Bankg. zur Ablös. von Mündelg. **7500 M.** Off. u **V 72** an die Exp.

3000 Mark auf zwei Jahre bei absoluter Sicherheit gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter **U 722** an die Expedition dies. Blattes.

3—4000 M. w. zur 2. Stelle auf ein Grundstück, Rechtst., gesucht. Offert. unter **V 86** an die Exped.

6—7000 M. sind auf sichere 1. auch 2. Stelle zu begeben **Tharau,** Jopengasse 61.

5000 M. v. Selbstd. ges. **V 89** Exp.

Verpachtungen

Ein Hotelgrundstück in Danzig ist wegen Fortzugs günstig zu verpachten. Offerten unt. **V 82** an die Exped. d. Bl.

Eine Gastwirthschaft mit voll. Ausschank und 18 Morg. Land, bestehend aus Acker u. Wiesen, in der Nähe bei Oliva, f. 1600 M. jährlich zu verpachten. Näh. Kohlengasse 1, im Restaurant.

POLYPHON
Selbstspielende Musikwerke
20 von Mk. aufwärts liefern gegen Monatsraten von 3 Mk. an
6 Monate Garantie.
Cataloge gratis und franko.
Bial, Freund & Co.
BRESLAU. 1192

---

64. Auflage.
Die Selbsthilfe.
Die nachtheiligen Folgen übler Jugendgewohnheiten für Körper und Geist — Krankheiten der Nerven, Unterleibsorgane und deren Folgeerscheinung, als Schwäche, Mattigkeit, Angstgefühl, Abnahme des Gedächtnisses, Haarausfall &c. Mit Angabe des **Blut und Säfte verbessernden** Heilverfahrens. Preis 2 Mark (in Briefmarken). Zu beziehen sub Couvert durch die Buchhandl. August Schulze, Wien, Martinstrasse Nr. 71.
(16831

Massiv echt goldener

8 kar. Damen Ring No. 3049 mit Prima Cap-Rubin 2,50 Mk.
Eleganter Damen-Ring No. 3058 massiv 8 kar. Gold mit grünem Stein und Perlen 4,50 Mk.
Reich illustrirte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaren gratis und franko
S. Kretschmer,
Uhren, Ketten und Goldwaren engros
Berlin 207, Neue Königstr. 4.
Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher und Wiederverkäufer.
(18463


Kranke
die an den Folgen jugendlicher Verirrung, Geschlechtskrankheiten, veralt. Harnröhr., Blasenleiden, Ausflüssen, Flechten, Syphilis, Quecksilbersiechthum, Schwächezust., Hals-, Haut- u. Nervenkrankheiten leiden, finden rationelle Behandlung (eigenes Verfahren) durch die
Homöopatische Anstalt
Frankfurt a. M., Töngesgasse 33/35.
Gegründet 1883. — Ueberrasch. Erfolge
Belehrend. Buch incl. Porto 70 Pfg.
Auswärts brieflich.
(6433

Für Frauen.

Wichtigste, bisher unerreichte Erfindung! Deutsches Reichspatent No. 94583. Höchste Auszeichnungen, zahlreiche Dankschreiben. Brochure discret 50 ₰ in Briefmarken. **E. Mosenthin**, frühere Hebamme, **Berlin S 27**, Sebastianstraße 43. Versandhaus für sämmtl. hygien. Bedarfsartikel. (18344m

---


Empf. mein neu ausgestattetes **Lager von Uhren,** von der einfach. soliden Strapazier-Uhr zu 10 M. bis zu den feinsten Sorten. **Reizende Schmucksachen** zu billigst. Preis. **H. Edelbüttel,** Uhrmacher, jetzt Kürschnergasse 1. (17508

Wegen Ueberfüllung meines
Zigarren-Lagers
verkaufe (18587
unter Kostenpreis:
Matador - Zigarre jetzt 10 Stück 35 ₰,
Minka - Zigarre jetzt 10 Stück 25 ₰,
größere Posten noch billiger um **rasch** zu räumen.
R. Martens, Danzig, Zigarren-Import-Geschäft Hundegasse 60.

---

30 Mark.

Für 30 M. wird ein feiner **Herbstanzug** nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert. (5442b
Portechaisengasse 1.

Jede Flechte

Schuppen, auch die schmerzhafte, nässende, stets weiterfressende Art, selbst Bartflechte, sowie jeden Haut-Ausschlag heilt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf Nimmerwiederkehr (18454
W. Sommer,
Goslar, Mauerstraße 17/71.
Behandlungsvorschr. grat. u. fr.

כשר Prima Schmalzgänse und Enten sind Mittwoch und Donnerstag billig zu haben Breitgasse 127, Eingang Mauergang, 2 Treppen. (5027b

---

Kaufhaus
Nathan Sternfeld
Langgasse 75. **Danzig.** Langgasse 75.

Tapisserie-Artikel.

Artikel	Beschreibung	Preis
Frühstücksbeutel,	Fischerleinen, vorgezeichnet, Stück	9, 12 Pfg.
Brodbeutel,	Fischerleinen, gezeichnet, Stück	24 und 35 Pfg.
Brodbeutel,	Fischerleinen, roth oder blau garnirt, ... Stück	75 Pfg.
Küchen-Paradehandtücher,	vorgezeichnet, Stück	28, 39, 48 Pfg.
Küchen-Paradehandtücher	mit Hohlsaum Stück	75 Pfg.
Stuben-Paradehandtücher	mit Hohlsaum Stück	48 Pfg.
Stuben-Paradehandtücher,	fertig gestickt, roth oder blau . . . . . Stück	85 Pfg.
Brodbeutel,	fertig garnirt und gestickt, Stück	78 Pfg.
Klammerschürzen,	ungarnirte, gezeichn., Stück	38 Pfg.
Klammerschürzen,	fertig garnirt, Stück	85 Pfg.
Messer- u. Gabeltaschen,	für 6 Paar 85 Pfg. für 12 Paar	1,25 Mk.
Besenhandtuch	mit roth od. blauer Einfassung Stück	1,55, 1,75 Mk.
Nachttischdecken	in sehr großer Auswahl enorm bill. Preise, Stück	35 Pfg.
Küchentischdecken	in allen Ausführung. Stück	78 Pfg.
Nachttaschen,	gezeichnet oder fertig, Stück von	45 Pfg.
Rollkorbdecken,	gezeichnet, . . Stück	48 Pfg.
Tablettdecken	mit Hohlsaum, Größe 1 2 3 4 5	10, 14, 19, 28, 39 Pfg.
Eisdecken	mit Franzen und Hohlsaum, Stück	3, 5, 8 Pfg.
Oberhemdentaschen	in allen Ausführungen und Preislagen.	
Bürstentaschen,	aus Filz vorgezeichnet Stück	10 bis 1,50 Mk.
Journalmappen,	aus Filz vorgezeichnet Stück, enorme Auswahl	38, 48 Pfg. bis 1,75 Mk.
Journalmappen	mit Plüsch-Applikation Stück von, enorme Auswahl	75 Pfg. bis 1,25 Mk.
Tischläufer	aus Javastoff, fertig gestickt Stück	2,85 Mk.
Tischdecke	aus Javastoff, fertig gestickt Stück	1,75 Mk.
Schlüsselhalter	fertig gestickt mit sechs Haken Stück	95 Pfg.
Tischläufer	aus Filz vorgezeichnet Stück	1,10 Mk.
Schlüsseltäschchen	vorgez. und fertig gestickt	28, 38 Pfg.
Uhrpantoffel	in sehr hübschen Ausführungen Stück	10 Pfg.
Nadelkissen,	diverse Ausführungen Stück	38 Pfg.
Feuerzeuge,	mit vorgez. Filzstreifen, . . Stück	28, 38, 48 Pfg.
Schlüsselkörbchen	mit vorgez. Filzdecke . Stück	48, 68 Pfg.
Theelöffelkörbchen	mit vorgez. Filzdecke . . Stück	12 Pfg.
Staubtuchkörbchen	fertig gearbeitet Stück	48 u. 95 Pfg.
Brodkorb-Einlagen,	vorgezeichnet Stück	12 Pfg.
Hosenträger,	auf Canevas gestickt, Stück	65, 88 Pfg. &c.
Schuhe,	auf Canevas gestickt, Stück	45 Pfg. bis 2,75 Mk.
Kissenbezüge,	aus Filz vorgezeichnet Stück	45, 58 Pfg.
Nadelkörbchen,	hübsche Neuheit, Stück	48 Pfg.

Plüsch-Kästen, vorgezeichnet.

Artikel	Preis
Kragenkasten	Stück 48, 65, 79, 95 Pfg.
Manschettenkasten	St. 88 Pfg., 1,10, 1,25 Mk.
Kragen- u. Manschettenkasten	Stück 95 Pfg., 1,35, 1,75 Mk. &c.
Cravatten-Kasten	Stück 95 Pfg. 1,25, 1,65 Mk.
Handschuhkasten . . .	Stück 1,10, 1,35 Mk.
Taschentuchkasten	St. 95 Pf., 1,25, 1,35 Mk.

Plüsch-Kästen, fertig gestickt.

Artikel	Preis
Kragenkasten	Stück 65, 75, 95 Pfg.
Kragen- und Manschettenkasten	St. 1,35, 1,75, 2,25 Mk.
Cravattenkasten	St. 1,25, 1,95, 2,25 Mk.
Taschentuchkasten	St. 95 Pfg. 1,25, 1,65 Mk.
Scat-Kasten mit Inhalt	Stück 1,95 Mk.

Kästen mit Leinenüberzug.

Artikel	Preis
Kragenkasten	Stück 5 Pfg.
Manschettenkasten	Stück 18 Pfg.
Kragen- und Manschettenkasten	Stück 29 Pfg.
Taschentuchkasten	Stück 28 Pfg.

(18770

Pianoforte-Magazin
Robert Bull,
Brodbänkengasse 36, I.
Flügel und Pianinos von
Steinway & Sons
New-York—Hamburg.
Schiedmayer Pianoforte-Fabrik
Stuttgart.
(16657
Ed. Westermayer
Berlin.
Römhildt Weimar.
Harmoniums
deutschen und amerikanischen Systems.

Wollen Sie etwas Feines rauchen, so probiren Sie unsere Spezialmarken.

Smyrna No. 12, Offizierscigarette M. 1,25 p. 100 Stück
No. 21, Smyrna-Specialität M. 2,00 p. 100 Stück
Kleine Danzigerin M. 3,00 p. 100 Stück (mit Goldmundstück)

Diese Sorten sind bestes, erstklassiges Fabrikat u. eine hervorragende Leistung, aus nur feinstem türkischen Tabak hergestellt mit reinem Natur-Aroma. Diese Cigaretten, welche den Vorzug kolossaler Billigkeit haben, sind durch kein anderes Fabrikat an Feinheit der Qualität übertroffen, wofür wir eine Menge von Anerkennungen von passionirten Rauchern bis aus den höchsten Gesellschaftskreisen besitzen.

Cigaretten-Fabrik „Smyrna".
Detail-Verkauf:
Langgasse 80, Ecke Grosse Wollwebergasse.
Fernsprecher No. 279. (18661

Bis Mittwoch!!

Mosel Nr. 1 vom Originalfaß p. Ltr. 75 ₰ (18718
Californische Weinhandlung, Portechaisengasse 2.

Heirath! 5-600 Dam. m. gr. Vrm. wünsch. Heir. Prospekt umsonst Journ. Charlottenburg 2 (5078b

Schneiderin, Französin, empfiehlt sich in besseren Häusern außer dem Hause. Hl. Geistgasse 11, 1.

Holz zum Bau, für Tischler, Drechsler zu Modellen, zum Wagenbau, Schiffsbau, **Brennholz** liefert zu billigen Preisen. (17674 **Heinrich Italiener,** Dampfsägewerk, Kl. Plehnendorf.

Beste Langschiff-Nähmaschine liefere für 75 M. bei wöchentlich 1 M. Abzahlung u. kleiner Anzahlung. 2 Jahre Garantie. 8 Tage Probe. Baar 15% Rab. **v. Jezierski,** Danzig, Johannisgasse 21. (4179b

Geheimnisse der Liebe u. Ehe. Mit Abbildungen. Ein treuer Rathgeber für Braut u. Eheleute von **Dr. Becker.** Preis nur 1,00 M. gegen Vorhereinsendung in baar oder Briefmarken, per Nachnahme 1,20 M. **Adolph Willdorf, Berlin,** Joachimstraße 3. (15516

Regenschirme, beste Fabrik. m. eleg. Ausst., empf. außergew. billig. Neue Bezüge u. Reparatur. saub., schnell, billigst. Schirmfabr. **B. Schlachter,** Holzm. 24. (18521

Puppenperrücken, Zöpfe, Toupets, Scheitel, Uhrketten, Broschen, Locken u. a. Haararbeiten liefert billig und schnell (5259b **A. Engler,** Perrückenmacher, 2. Damm Nr. 11.

כשר **Pa. Schmalz-Gänse** wie auch **Brat-Gänse** sind Mittwoch u. Donnerst. b. à 50.55 u 60 ₰ zu haben Markthalle, Stand 140. **Reif und Ww. Tuchler.** (5026b

---

Verkäufe

Bäckerei ist mit voller Kundsch. u. Inventar sof. zu verk. od. verm. Offerten unter V 35 an die Exp.

Altes, gut gehendes **Papier- u. Kurzwaar.-Geschäft** ist weg. Krankht. ev. sof. zu verk. Zur Uebernahme sind 3-4000 M. erford. Schdl., Carthäuserstr. 40.

Wenn Sie einen Anzug brauchen, so kaufen Sie denselben nur bei (17116 **J. Jacobson,** Holzmarkt 22. Die große Auswahl, die billigen Preise, der elegante Sitz mit saubersten Verarbeitung wird Sie zufrieden stellen.

Ueberzieh. z. vk. Kass. Markt 8, 1.

Damensachen z. v. Faueng. 40, 1.

2 antik. Uhren, Metronom, Hängelampe b. z. verk. Weideng. 1, 2, r.

Frack u. Weste f. Mittelfigur bill. zu verk. Tagnetergasse 4, 2 Tr.

1 n. schw. Fed.-Krimm.-Umhang zu verk. Fleischerg. 61, 1, Klingelz.

H.- u. D.-Jaquet u. 1 gr. Waschb. n. Bock zu vrk. Tischlergasse 3—5, 3.

2 Winterüberzieh. pass. f. jg. Leute bill. zu vk. Kaninchenberg 12b, 1 Tr.

2 Ueberzieher, 1 mit Kragen für Knaben bis 17 Jahren billig zu verk. Johannisgasse 36, 2 Tr.

3 Knaben-Ueberz., 1 Winterjack. f. 13j. Mdch., a. Pelzj., 1 Winterm. f. alte Dame zu verk. Breitg. 11, 2.

5 alte Pferde stehen z. Verk. Sczersputowski, Vorst. Gr. 66. (5431b

Hofhund, 3 jähr., groß, sehr wachsam, Umst. halb., bill. zu vrk. Neuschottland 9 bei **Wendt.** (5412b

Hübsch jg. Hund z. v. Stadtgr. 17, 1

Echte Tauben zu verkaufen Oliva, Kirchenstraße 14, 1 Tr.

Wenig gebrauchte prachtvolle **Cottage-Orgel** m. 14 Reg., bed. u. Werth zu verk. Brodbänkengasse 36, 1. (18276

Eleg. Plüschgarn. 110 M., Trum. Spiegel m. Stufe 45 M., 1 Pfeilerspieg. 13 M., Plüschsopha 43 M., nßb. Kleiderschr., do. Verk., Waschtoil. m. Marm., nßb. Sophat., 1 Schlafsopha, 2 Paradebttg. m. Mtr. à 40 M., 2 dkl. birk. Bettg. m. Mtr. à 28 M., Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Rips- u. 1 Damastsopha 25 M., 2 gr. Oelbild., Chaiselong., achteck. Salont., all. g. neu, zu vk. Fraueng. 33, 1. (5261b

Neue Garnitur., Sophas, Schlafs. Chaisel., Paneelsophas, Matratz. u. Faut. sind stets z. Verk. Theilz. gew., beim Tapezier **J. Tybussek,** Trinitatiskirchengasse 5. (5130b

Plüschgarnit., Sophas, Schlafsophas in Plüsch u. Rips, birk. Bettg m. Matr., Chaisel., sämmtl. neu, b. zu verk. Vorst. Graben 17, 1. (5294b

Wegen Platzmangels billig zu verkaufen: nußb. Diplomatentisch, geschnitzt, nußb. Vertikow, mehrere Spiegel mit Schrank Brodbänkengasse 6, 2 Tr. (5449b

Bankbettg b. z. vk. Hühnerg. 1 Th. 4

1 Schlafsopha, 1 Regul., 1 Vertik. zu verk. Drehergasse 15, 1 Tr.

1 gr. zerlegb. Kleiderschr., 2 Betten billig zu verk. Hopfengasse 30, 2.

Schlafsopha, Wanduhr, Pfeiler- u. Sophasp. zu verk. Holzgasse 6, 1.

1 gr. viereck Spieg., bl. Rahm., ist b. zu vk. Schidlitz, Unterstr 30, Hof.

Eine rothbr. Plüschgarnitur zu vrk. Altstädt. Graben 19/20, 1, r.

Ledersopha, Sophasp., Schreibtisch-Stuhl, kl. Spiegel, Küchentisch zu verk. Altst. Graben 60, 1.

Nur 1 Mark

pro Woche zahlen Sie für **Taschenuhren, Regulateure, Ketten und Ringe.** (5323b

Auf Theilzahlung!

Off. u. U 810 an d. Exp. d. Bl. erb.

Ein Kutter mit 45 Netzen und sämmtl. Zubeh. für 600 M. zu verkaufen. Näheres **J. Krause,** Gdingen. (5407b

Poggenpf. 72, 1, „Burka" für Kutscher od. Fuhren bill. zu vrk. (5429b

Doppelpult mit 2 Ledersesseln, sehr gut erhalten, zu verkaufen Langgasse 32, im Laden. (5373b

Trank ist zu haben Junkergasse 7.

Ein gut erhaltenes **französisches Billard** mit Zubehör ist billig zu verkaufen Ohra Schwarzer Weg 2.

Ziemlich neue eiserne Kopirpresse mit Tisch zu verkaufen Langgarten 96, 1 Treppe.

Satz Bildhauerwerkzeug, 2 Komm. zu verk. Langfuhr, Elsenstr. 16.

Puppenwag zu verk. Röckischeg. 7.

Altes Eisen zu vk. Fleischerg. 16.

18 Stück Kohleneimer sind für den Preis von 1 M. pro Stück abzugeben Zoppot, Wilhelmstr. 9.

1 Singer Nähmaschine ist billig zu verk. Tischlergasse 54, 1 Tr.

Leere Margarinekübel von 30 und 50 Pfund Inhalt zu verkaufen **Langgarten 86, 87.**

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82